

## Aufgebrachtes IHH-Narrenschiff

„Sehr geehrter Herr Hitler, warum haben Sie nicht gebacken bekommen, die Juden zu vergasen?“

von

*Heinz Gess*



Bild aus „Lizas Welt“

Die Faszination der europäischen Bürger von dem Unheil, das sich weit hinter der Türkei vollzieht, wo Israel, verlassen von allen Demokratien, um sein Überleben kämpft, hat etwas von geheimen Einverständnis bürgerlicher Demokraten mit ihrem Untergang. Das schlechte soziale Gewissen aller derer hierzulande, die am Unrecht mit dem Heiligenschein des guten Menschen von Pax Christi und Pax Islam teilnehmen, und ihr versch(r)obener Hass aufs erfüllte Leben sind so stark, dass sie sich in der gesellschaftlichen Krise als projizierter Selbsthass gegen das eigene Interesse wenden. So freuten sich nach einer Beobachtung von Theodor W. Adorno die französischen Bürger seinerzeit an Hitlers Aufstieg, den sie als den Triumph von Ihresgleichen gegen die abstrakte Macht betrachtete, die sie um ihr 'verdientes Erbe' bringen wollte, wenngleich Hitler ihnen selber mit dem Untergang drohte. Mehr noch: Sie nahmen Ihren eigenen Untergang und den ihrer hinfällig besseren demokratischen Ordnung als Beweis für die moralische Überlegenheit der Ordnung, der die dienten, während sie sie im vorausseilenden Gehorsam schon verrieten. (Adorno, *Minima Moralia*, 206) So ist es heute wieder - mit dem Unterschied, dass die aufsteigenden Führer Ahamadinedjad, Erdogan, Hanija ( Hamas ) etc. heißen und die an dem Aufstieg dieser Rackets sich freuenden Bürger Mankell und Paech, Gysi etc. Sie sehen in dem Aufstieg jener, sich links gebenden faschistischen Kräfte, die ihnen selber den Untergang ankündigen, als Aufstieg von Ihresgleichen, identifizieren sich in vorausseilendem Gehorsam mit den Vollstreckern ihres Unterganges und kehren ihr schlechtes Gewissen gegen das eigene Interesse und die hinfällig bessere Ordnung, die ihnen einen Anteil am ungerechten Profit gewährt und sie satt und dumm macht. Ihre Identifizierung mit den Islamisten der Hamas und des Irans, die erklärten Willens auf Israels Vernichtung hinarbeiten, ist dieser projizierte Hass auf sich selbst. Israel steht für das Gehasste, das Ungerechte und Falsche an diesem Selbst, für die in sich ungerechte, bürgerliche, demokratische Gesellschaft, an der sie alle teilhaben und durch eben diese Teilhabe mitschuldig sind am stets größer werdenden Unrecht, am Anwachsen des Antagonismus ins Unfassbare, nicht mehr Beherrschbare. Sie kämpfen gegen Israel nicht, obwohl es eine Demokratie und bürgerliche Gesellschaft ist, wie häufig unterstellt wird, sondern weil es das ist, und sie identifizieren sich mit den islam-faschistischen Führern nicht, obwohl diese die demokratische Ordnung bekämpfen, sondern gerade weil sie es tun und weil sie selbst sich damit als die "alternative" bessere Bürger, als bürgerliche Antibürger vorkommen können. Durch die Teilhabe am Kampf des Narrenschiffs waschen sie gewissermaßen

**vor den Augen der Welt ihre Hände in römischer Unschuld, nur um dann "unschuldig" im Unrecht weitermachen zu können.**

**Die Charaktermasken des Gutmenschlichen im Betrieb des (unmittelbaren brutalen oder gemilderten und vermittelten) Unrechts haben verstanden, wie man in Diensten des falschen Ganzen vorgehen muss, um die Herrschgier von ihrer Todsünde rein zu waschen. Man muss als Vollstrecker des moralischen Imperativs „Nie wieder Auschwitz“ zu erscheinen: Der Jude Israel muss in völliger Verkehrung der Realität als der nazigleiche Judenmörder erscheinen und sie selbst als die hehren Widerstandskämpfer gegen die Nazis. Auschwitz muss in Israel oder an seiner Grenze liegen. Darum wird Hamasland zum Konzentrationslager oder Freiluftgefängnis erklärt. Sie müssen sich Friedensaktivisten inszenieren, während die Djihadisten, die auch nur den islamischen Frieden wollen, die mörderische Arbeit verrichten. Israel darf nicht trotz Auschwitz, sondern es muss wegen Auschwitz vernichtet werden, nämlich allein um ein neues Auschwitz, das der Juden an den palästinensischen Arabern zu verhindern. Nicht die Organisationen des Djihad, die Moslembroderschaft, die Hamas oder Hisbollah, nicht das iranische Regime drohen Israel erklärtermaßen mit Vernichtung, sondern die schlechte Sache muss so verdreht werden, dass das ‚imperialistische Israel‘ die Moslems oder palästinensischen Araber vernichten wolle. Um die Liquidation Israels auf diese Weise vollstrecken zu können, braucht es die entsprechende Meinungsmache in den Massenmedien, im besten Fall die globale Hegemonie der Rationalisierung des Vernichtungsantisemitismus gegen den Judenstaat. Sie müssen nach der Art des Hermann vor dem Kölner Dom weiter plakatieren und hetzen, „bis alles in Scherben fällt...“**

**Bisher geht diese Rechnung auf – nicht nur Deutschland, sondern auch und mehr noch dort, wo der Reichtum auf dem Ölgeschäft beruht, in GB, Norwegen und den Niederlanden. Wieder einmal gilt der Jude Israel der antisemitischen Meinung als das Grundübel der Welt, gewissermaßen als ihr „Krebszellenverbund“, der sich zerstörerisch selbst isoliere und daran und an der Abwehr des Körpers gegen den sich selbst isolierenden Krebszellenverbund zugrunde gehen werde - so „die Zeit“ in dieser Woche, deren Herausgeber schon seit langem mit den Wölfen heult. Die Linke des deutschen Mainstreams, in dem die „friedliebende“ antisemitische Meinung über den Judenstaat Hegemonie erlangt hat, schwingt sich derweil im Verein mit den „Christus-**

Sozialisten“, als deren Führer sich der deutsche Michael Joseph Goebels inszenierte<sup>1</sup>, zum Vollstrecker des hegemonialen Antizionismus auf, der ihr schon zu DDR-Zeiten ein Herzensanliegen im Kampf für den deutschen Sozialismus und seine Staatssicherheit war.

Das ist der Kern der inszenierten Gutmenschlichkeit im antagonistischen Betrieb des anwachsenden gesellschaftlichen Unrechts. All diese Weisen und Gurus von heutzutage, mögen sie christliche Pfaffen sein wie Drewermann, Politikpfaffen, türkischer Imame, die in Moscheen den heiligen Frieden lehren, der nur über den Djihad erreichbar ist, oder zu Friedenskämpfern mutierte Altstalinisten, die immerfort um den sozialistischen Frieden sich sorgen und denen dabei der Wendehals bzw. die Rationalisierung des Unrechts, das sie tun, zum „Völkerrecht“ und „wahren Sozialismus“ zur zweiten Natur geworden ist: Sie vollbringen behände die Synthese von Herrschgier und pseudo-moralisch rationalisiertem Selbsthass. Das leere Erschrecken darüber - "wir haben uns wie im Krieg gefühlt" - wird begleitet vom Gefühl "So hab ich es mir immer gedacht. So sind die Juden (Israel). Ihr Untergang macht uns von der Sünde frei."

Ich prognostizierte bereits am 30. 11 2005, nachdem Ahmadinedjad seine ersten unmissverständlichen Brandreden gegen Israel gehalten hatten, das Schreckliche, das uns bevorstehen werde, wenn die Europäer, allen voran die Deutschen unter dem „Druck“ der Rationalisierung des Menschheitsbrechens, das sie an den Juden, und nicht nur an ihnen, begangenen haben, so weitermachen wie bisher: Der Untergang Israels und womöglich ein Weltbrand:

---

<sup>1</sup> Goebbels schreibt in „Michael. Ein deutsches Schicksal in Tagebuchblättern“: „Nun habe ich das Wort. Wir modernen Deutschen sind so etwas wie Christus-Sozialisten. Christus ist das Genie Der Liebe, als solches der diametrale Gegensatz zum Judentum, das die Inkarnation des Hasses darstellt. Der Jude bildet eine Unrasse unter den Rassen der Erde. (...) Christus ist der erste Judengegner von Format. ‚Du sollst alle Völker fressen!‘ Dem hast er den Krieg angesagt. Deshalb musste das Judentum ihn beseitigen. Der Jude ist die Fleisch gewordene Lüge. In Christus hat er zum ersten Mal vor der Geschichte die ewige Wahrheit ans Kreuz geschlagen. Das (...) wiederholt sich heute aufs Neue. Die Idee des Opfers gewann zum ersten Mal in Christus sichtbare Gestalt. Das Opfer gehört zum Wesen des Sozialismus. Sich selbst hingeben für die anderen. Dafür hat der Jude kein Verständnis. Christus-Sozialisten: das heißt freiwillig und gern das tun, was andere aus Mitleid oder Staatsräson tun. **Moralische Notwendigkeit gegen politische Einsicht.** Der Kampf, den wir heute ausfechten, ist ein Kampf bis zum bitteren Ende, ist im tiefsten Sinne ein Kampf zwischen Christus und dem jüdischen Marxismus. Christus: Das Prinzip der Liebe  
Jüdischer Marxismus: das Prinzip des Hasses.“  
Joseph Goebbels, a. a. O., S. 82, Zentralverlag der NSDAP 1923.

„Moralische Notwendigkeit“ (Goebels) für Christus-Sozialisten – im Verein mit Islam-Sozialisten und „wahren Sozialisten“ (Karl Marx) - „Das wiederholt sich (in der Tat) heute aufs Neue“ (Goebels).

„Lieber leugnet dies ‚eigene Milieu‘, das immer mehr befremdet, die Ernsthaftigkeit des alten Antisemitismus in neuen Schläuchen, so wie es etwa der stellvertretende Vorsitzende der SPD Bundestagsfraktion Gernot Erler vor wenigen Tagen wieder einmal vorgemacht hat, als er erklärte, man dürfe die Aufforderung des iranischen Präsidenten, Israel auszurotten, „zu vernichten“, „auszulöschen“, „zu liquidieren“, „von der Landkarte zu tilgen“ und die Welt von allen Zionisten (sprich: Juden und ihren Verteidigern) zu säubern, nicht besonders ernst nehmen, sondern müsse weiter friedlich mit "dem Iran" und doch wohl auch mit den palästinensischen Organisationen, deren Charta die Vernichtung Israels und die Ermordung aller Juden, derer man habhaft werden kann, fordert und die der iranische Präsident deshalb auch "weise" nennt, ‚kooperieren‘. Erler will Gauben machen dieses Nicht-ernst-nehmen, dieses Appeasement mit dem Führer einer regionalen Großmacht, der zum Massenmord an den Juden aufruft und nach der Atombombe greift, um aller Welt zu beweisen, dass er seine Drohung ernst meint, bewahre den Frieden. Dabei verhält er sich doch nur wie Biedermann zu den Brandstiftern (Max Frisch), sieht nichts, hört nichts und macht wie jeder deutsche Biedermann seinen "Frieden" mit den Brandstiftern, bis das Haus brennt - nur dass es anders als in dem Theaterstück von Max Frisch in diesem Fall nicht das eigene Haus, sondern das Haus der Juden – Israel - ist, auf das es die Brandstifter abgesehen haben; und die Juden haben ja bekanntlich immer selbst Schuld an der Vernichtungswut, die sie trifft.

Was für ein Frieden! Da wird von Lybien bis nach Pakistan die Ausrottung des jüdischen Staates und seiner jüdischen Bürger propagiert, die erst gestern der Massenvernichtung durch Nazi-Deutschland entronnen sind, da wird "der Frieden", den bewahren will, von der Führung einer Großmacht vor aller Welt als Vorbereitungsphase für eine Massenvernichtung von Juden erklärt, und keiner schert sich drum! Alle machen weiter, als sei nichts geschehen, allen voran die Erben Nazideutschlands, deren "kritischer Dialog" mit dem Propagandisten des Massenmordes von der Besorgnis durchdrungen ist, sich nur ja nicht den Mund zu verbrennen, um sich das Geschäft mit der Großmacht (dieser nicht und der nahen ändern nicht) nur ja nicht zu verderben. Ihr "Dialog" ist eine Form, in der das erstickende Schweigen in Deutschland hegemonial wird, die "friedliche" Form der tödlichen bürgerlichen Kälte gegen die Bedrohten in Israel. Ihre Konfliktscheu gegenüber dem klerikal-faschistischen Regime im Iran und den von diesem Regime finanzierten Mörderbanden, die sich vorlügen, im göttlichen Auftrag den Frieden zu bringen, reflektiert den apriorischen Triumph der kollektiven Instanz nicht nur in den Nazideutschen, sondern

auch in den Erben Nazideutschlands. Diese kollektive Instanz muss nur gewaltig auftrumpfen, damit die rinken Erben Nazideutschlands kuschen und weiterreden, als sei nichts ernst zu Nehmendes geschehen. So ist es geschehen, als Groß-China das kleine Taiwan mit Krieg drohte für den Fall, dass es sich die Freiheit herausnehme, seine Unabhängigkeit von den groß-chinesischen Herren zu verkünden. (...) So geschieht es auch diesmal, wo der Präsident des Iran vor fanatisierten Studenten zur Auslöschung Israels aufruft und das „weise“ palästinensische Volk dafür lobt, dass es so unnachgiebig an dem Programm der Auslöschung Israels und Liquidierung der Juden festhält. Wo sich das Kuschen vor der auftrumpfenden kollektiven Instanz, das der Mehrheit der Deutschen zur zweiten Natur geworden ist, auch noch mit einem guten Geschäft verbinden lässt, da gibt es für den Kanzler, den die Deutschen so sympathisch finden, kein Halten mehr. Da muss er einfach mitmachen, sich zum „konstruktiv kritischen Dialog“ mit der zuschlagenden Macht anbieten und ihr womöglich sogar die Waffen für den vernichtenden Schlag liefern, wenn diese Macht ihm nur ermöglicht, beim Mitmachen ‚das Gesicht zu wahren‘.<sup>2</sup>

**Schon damals plagte mich die Befürchtung, dass die USA in der schwelenden Krise der kapitalistischen Akkumulation, die weitergehen und sich verschärfen wird, nach Bush aus ökonomischen Gründen als Verteidiger der Emanzipation der Juden, ihres Menschenrechts, ausfallen werden, weil dieser Kampf ohne die Unterstützung Europas, ökonomisch nicht zu schultern und zu gewinnen ist. Die Befürchtung ist fünf Jahre später wahr geworden. Obama ist gewiss kein Freund Israels. Er teilt die falsche, Herrschaftsgier und (projizierten) Selbsthass synthetisierende Sichtweise, nach der nicht der Antisemitismus und Antizionismus, sondern „der Jude Israel“ und die Zionisten „das Problem“ der Welt sind, - ein Problem, das die USA „Blut und Geld“ kostet. Beides will er nicht länger zahlen.**

**Nicht vorhergesehen hatte ich seinerzeit allerdings das rasche „Umschwenken“ der türkischen Regierung auf den Kurs von Ahmadinedjad, die Bildung der Achse Ankara-Teheran, obgleich mir der der kulturalistische Rassismus der türkischen Herren und ihrer Gefolgschaft klar war und ich darüber auch geschrieben habe, freilich ohne irgendwo Zustimmung zu erhalten. Jene, die ähnlich dachten, hielten sich bedeckt, die anderen schlugen drauf mit der bekannten Propagandaformel: „Rassisten sind das Problem, nicht der Islam und seine Lehrmeister in den Moscheen“, während der Wahrheit eher nahe kommt, das die Lehrmeister des Islam in den Moschen mehr-**

---

<sup>2</sup> Heinz Gess, das Deutsch-iranisch Verhältnis ein Alptraum – mit den passenden Cartoons im Kritiknetz. Link: [http://www.kritiknetz.de/deutschland\\_alptraum.pdf](http://www.kritiknetz.de/deutschland_alptraum.pdf)

heitlich religiös-kulturalistisch und völkisch „argumentierende“ Rassisten sind – islamische Judenhasser nach dem Paradigma des Deutschen Christentums, wie es Fichte und Wagner propagierten. Letzterer als der ideologische Konsequenzzieher Fichtes, und derjenige, der nach der bekannten Manier politischer Tiere in Deutschland und der Türkei die „letzte Konsequenz“ und „einzig wahre Konsequenz“ zog und zur „großen Lösung“ des Problems aufrief, aus der dann die Endlösung wurde. Der unterschwellige, aber nichtsdestoweniger vehemente Kulturrassismus von Erdogan und seiner Gefolgschaft, der seiner inneren Beschaffenheit her alles mit der „Herrschaftskultur“ Nichtidentische negiert und in „letzter Konsequenz“ zur Tat schreiten muss, ist antisemitisch par excellence ist, weil „der Jude“ in diesem Paradigma als Archetyp des Nichtidentischen und Ursprungsverlassenen fungiert. Er wurde früher, als ich es angenommen hatte, vom Regime als Propagandamittel und Kitt für die in der nachholenden Akkumulationsphase befindlichen, von Widersprüchen zerrissenen türkischen Gesellschaft und als Droge für den vergifteten kollektiven Narzissmus der im System ihrer Hörigkeit Gefangenen und von ihren Religionslehrmeistern Verblendeten entdeckt. In diesem Punkt habe ich mich 2005 getäuscht.

Die Täuschung bezieht sich freilich nicht auf den prognostizierten Gang der Ereignisse selber, sondern nur auf die Schnelligkeit, mit der sich das Schreckliche, die zweite Endlösung, anbahnt. Dachte ich damals noch, die Beteuerungen der meisten europäischen Staatschefs, allen voran der deutschen Bundeskanzlerin, man werde für Israel einstehen, werde niemals zulassen, dass Israel von wem auch immer in seiner Existenz bedroht werde, werde den türkischen Führer davon abhalten, dem unterschweligen kulturalistischen Rassismus und Antisemitismus propagandistisch Nahrung zu geben und zur Droge fürs Volk zu machen, aus der Sorge, dies könne der erklärten Absicht seiner Regierung schaden, die Türkei zum Mitglied der europäischen Union zu machen. Er werde also damit warten, bis der Prozess der Aufnahme der Türkei in die EU weiter fortgeschritten sei und erst dann die Katze aus dem Sack lassen, es vielleicht zu diesem Zeitpunkt aber auch bleiben lassen, weil dann die ‚günstige Gelegenheit‘ vertan sei. Darin habe ich mich getäuscht. Der Gang der Ereignisse nimmt den Umweg nicht. Dafür gibt es einige, leicht auszumachende Gründe, darunter nicht zuletzt die Doppelzüngigkeit der deutsch-europäischen Politik selber, die sich in ihrer Selbstdarstellung als pro-israelisch, anti-antisemitisch und antirassistisch gibt, wahren sie insgeheim um des guten Geschäfts mit dem Energie-Kapital willen ohne Unterlass mit den Feinden Israels paktiert und fünf gerade sein lässt, um diesen Pakt als „kritischen

Dialog“ im Dienste des europäisch-islamische Friedens zu rationalisieren im Zusammenspiel mit der Raffinesse des ausgebufften politischen Taktikers Erdogan, der das europäische Doppelspiel sehr viel rascher, als ich gedacht habe, richtig durchschaute, die Schwäche der Demokratien auf kapitalistischer Grundlage, die sich darin manifestiert, klar erkennt und wie ein rechter völkischer Führer seine politischen Vorteil daraus zu ziehen weiss. Mit anderen Worten: Das Schreckliche ist noch schrecklicher, als prognostiziert. Es bahnt sich seinen kapitalistisch-naturwüchsigen Weg schneller als gedacht, und es deutet sich keine Kraft reflektierten Widerstands an, die ihm den Weg versperrte und „ein Halt in die Manege“ (Kafka) rief. Merkel, Gabriel, Gysi und und seine Paechtruppe sind solche Kräfte gewiss nicht, Sie sind allesamt nur Mitspieler in der Manege, „friedliebende“ Brandstifter die einen, kuschende Biedermänner und – frauen die anderen. Sie sehen da Unheil kommen, haben aber nicht die Kraft haben, „das Halt in die Manege“ zu rufen, in der sie als demagogische Demokraten lieber mitspielen wollen als „Halt“ rufen.

**Bildmaterial:**

<http://www.youtube.com/watch?v=gYjkLUcbJWo&tr=y&auid=6420993>

**„Wir werden weitermarschieren, bis alles in Scherben fällt, .... „**

**Eintreffen der Friedensmannschaft auf Istanbul Airport unter den Rufen:**

*"Tod Israel" oder wahlweise "Tod den Juden" oder "Gott ist groß" und "Die Türkei ist stolz auf euch". Getaucht in ein Meer blutroter Fahnen des islamischen Neo-Osmanismus und Chauvinismus.*

*Dazu die deutliche Aufforderung, keine halben Sachen zu machen, sondern das "zionistische Gebilde", hier auch gern "Krebs" genannt, spurlos auszuwischen.*

*Was also werden die deutschen Friedenszausel tun? - Sie werden und müssen den Tendenzen ihrer Alliierten entsprechen - selbst dann, wenn sie nicht so nicht wollen - und sie werden folgen.*



## **Kritische Materialien zum Thema:**

**1. Antisemitische Fundsachen** anlässlich des aufgebrachten, antisemitischen Narrenschiffes - fast nur türkische Muslime tun sich mit Hassparolen hervor! - Sehen Sie selbst und überprüfen Sie es selbst? Posted on [Juni 2, 2010](#) by [tapferimmirgendwo](#)

**2. Deutsche Linke in einem Boot mit türkischen Islamisten und Rechtsextremisten**  
(Report Mainz, ARD)

**3. Lizas Welt: „Aufgebrachte Narrenschiffe“**

**4. Robert de Witt. Vorsitzende der Milli Görüs und der IHH, die in die Unterstützung von Hamas verwickelt sind.**

Der Text liefert Nachweise dafür, dass die türkische Organisation IHH eine als „humanitäre Hilfsorganisation“ auftretende terroristische Organisation ist, die mit Milli Görüs im Bunde Hamas finanziert – auch mit Geldern, die in deutschen Moscheen gesammelt werden.

**5. Norman Paechs Gewissheiten: Nachrichten aus dem verschlossenen Untergeschoss**

**6. Thomas von der Osten-Sacken: „Keine Freunde gemacht“**

**7. LEON DE WINTER: «Bei der Abfahrt des Schiffes wurde gesungen: <Tod den Juden>»**

Interview: Rico Bandle Aktualisiert am 03.06.2010

**8. Redaktion Bahamas, Showdown auf der Mavi Marmara  
Für Israel – gegen das Bündnis von „Gutmenschen“ und Djihadisten**

**9. Die Banalität des Guten, ein Beitrag aus Lizas Welt**

**10. Dr. Nathan Warszawski, Solidarität mit der Wahrheit**

**11. 'Wer Hamas unterstützt, ist selbst ein Antisemit'.**

Scharfe Kritik an "Gaza-Solidaritätsflotte", die unter anderem von "Pax Christi" unterstützt wird, kommt vom Koordinierungsrat deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus

**1. Antisemitische Fundsachen** anlässlich des aufgebrauchten, antisemitischen Narrenschiffes - fast nur türkische Muslime tun sich mit Hassparolen hervor ! - Sehen Sie selbst und überprüfen Sie es selbst? Posted on [Juni 2, 2010](#) by [tapferimmirgendwo](#)

Wer die Fundsachen anzeigen möchte, kann dies bequem hier tun: [Internetwache NRW](#).

Das ist [Muhammet Kaya](#). Er weiß zu brichten: „USA finanziert ISRAIL bomabadiert! -.- der rest der Welt schläft, stellt euch vor es wären eure Kinder und Mütter ... am besten hätte hitler alle Juden vergaßen sollen (schade)“

Das ist [Fatih Aslantas](#). Er hofft: „soll mal so einer wie hitler wieder an die macht und die juden alle verrecken lassen!!!“

Das ist [Hasan Fazel](#). Er ärgert sich: „ärgert sich über Juden, die abgesehen davon das sie hässlig sind und stinken, ihn noch mächtig auf die Eier gehen!!“

Das ist [Esra Ileri](#). Sie ist sich sicher: „AGAINST ISRAEL! jetzt wissen wir warum ADOLF H. die Juden vernichten wollte! Schickt die Israelis in die Gaskammern!!!!“

Das ist [Osman Iritas](#). Er schließt sich an: „AGAINST ISRAEL! jetzt wissen wir warum ADOLF H. die Juden vernichten wollte! Schickt die Israelis in die Gaskammern!!!!“

Das ist [Remy Adolf Fabián Ortiz](#). Er mach den Adolf: „Tod für Israel und alle Juden! Sie sind Bestien ... Death to Israel and all Jews! They are beasts ... Mort à Israël et tous les Juifs! Ils sont bêtes ... „

Das ist [Firat Artan](#). Er verteidigt Jesus: „scheiss juden echt [www.youtube.com](#) kein behnemen die juden sie beleidigen jesus & die deutschen. Das eine Frechheit obwohl Deutschland Israel bis heute noch Geld bezahlt wegen dem Holocaust beleidigen sie die Deutschen bis aufs übelst & ihre Religion auch Sie Hassen unseren Geliebten Heiligen Jesus. [www.Islami.de](#) [www.Islamglaube.de](#) Schaut euch die juden an wie sie mit den Deutschen umgehen“

Das ust [Bekir Öztürk](#). Einen hat er noch: „??????????? BEKO BABY HAT EiNE FRAGE ??????????? Warum haben JUDEN große Nasen ????? vllt weil Luft umsonst ist ?? 😊 hahahahahah“

Das ist [Stan Jodexnus-Dixen](#). Er setzt einen drauf: „Wieviele Juden passen in einen VW Polo ? 100 : 2 Vorne, 2 Hinten und der Rest in den Aschenbecher !!!“

Das ist [Can Cankal](#). Er ist ganz ehrlich: „diggggaaaaaaah ich bin auch dabei!!! ziel ist nicht rathausmarkt sondern die juden ZERSTÖREN!!! GAZA DEMO \* Hamburg \*“

Das ist [Mehmet Karatas](#). Er kauft nicht bei Juden: „ich kaufe keine Juden Produkte mehr ein..... Kundgebung gegen Israel (Organisation: Dachverband Islamischer Vereine)“

**Und nun zu den alten Beiträgen. Einige wurden mittlerweile gelöscht.**

Das ist [Serpil Bozkurt](#). Sie sagt: „scheiß Juden ich wünschte. Hitler hätte euch alle vergast“

Das ist [Buse Yurtseven](#). Sie sagt: „*könnte mann nur die zeit zurückholen...dann wären alle fuck juden tot....*“

Das ist [Caner Cakir](#). Er fordert: „*scheizzzzz judennn am besten wieder alle vergasen!!!*“

Das ist [Burhan Muhcu](#). Er hat ein Herz für Hitler: „*So langsam habe ich das Gefühl dass Hitler damals mit dem vergasen nicht falsch lag...Er konnte wahrscheinlich vorhersehen wie erbarmungslos und blut-geil die Juden sein werden...Ich habe keinen Mitleid mehr mit Juden, moslems werden auch nicht bemitleidet... !!!*“

Das ist [Emre Diesel](#). Er fordert: „*HURENSÖHNE ISARELLLLLLLLLLL BASTARDE ALLE VERGASEN*“

Das ist [Alparslan Alan](#). Er sagt: „*ISRAEL ihr HURRENSÖHNE , Ihr könnt nur unschuldige MENSCHEN angreifen die nichmal Waffen dabei haben IHR MISSGEBURTEN euch sollte man alle aufeinmal VERGASEN ihr ferfickten HURRENKINDER !!!!!*“

Das ist [Tolgakaan Seker](#). Er findet: „*Hinterhältiges affengesindel. Vergasen sollte man euch zum 2. mal*“

Das ist [Enes Yalcin](#). Er sagt: „*Scheis Israel ich hoffe ihr werdet irgendwann wieder vergasst o man hitler du hast so viele noch vergessen du bist viel zu früh gestorben.*“

Das ist [Yahya Karakö](#). Er fragt: „*Herr hitler jetz frage ich dir??? warum hast du restliche juden vergessen???? Herkes 1 Kere Paylaşsın İsraili Lanetliyoruz..!Kayrolsun İsrail !*“

Das ist [Nihad Islamovic](#). Er sagt: „*ISRAEL MUSS BRENNEN DIESE VERFLUCHTEN DRECKS JUDEN ALLAHU AKBAR!*“

Das ist [Erdinc İşıltan](#). Er fragt: „*Sehr geehrter Herr Hitler, warum haben sie es nicht gebacken bekommen die restlichen JUDEN zu vergasen????????????? Bir Gün Gelecek, Öldürmediğim Her Yahudi İçin Bana Lanet Okuyacaksınız; Adolf Hitler..*“

Das ist [Metehan Karadavut](#). Er ruft: „*SIIIIIG HEIL IHR SCHEIß JUDEN*“

Das ist [Tülay Görür](#). Sie sagt: „*Jetzt gebe ich Hitler recht. Herr Hitler sollte die Juden alle vernichten.*“

Das ist [Buri Geller](#). Er gesteht: „*ja ich bin rechtsradikal und was solls ! die juden haben es nciht anders verdient 😊*“

Das ist [Taskin Ebu](#). Er hofft: „*Fuck Israel !! Hoffentlich kommt nioch ein Adolf Hitler an die Mact und zerstört die Juden !*“

Das ist [Mikail Gözel](#). Er gesteht: „*ICH HASSE JUDEN*“

Das ist [Harmanci Yasin](#). Er droht: „*heute jagen wir mit okan paar juden weiber:)*“

Das ist [Ismail Türk](#). Er fordert: „*schlitzen wir die juden auf wuhahaha xD*“

Das ist [Beni Kaya](#). Für ihn ist die Sache klar: „Der Adolf Hitler war der Lösung für die Juden...fuck u Israel“

Das ist [Kirsehirli Arif Öztürk](#). Er gratuliert: „Adolf hitler hatte eines gut gemacht das er die Juden vernichtet hat.....ISRAEL IHR SOLLT ALLE VERRECKEN IHR HURENSÖHNE:.....:ICH WÜNSCHTE ADOLF HITTLER HÄTTE EURE GANZE RASSE VERNICHTET!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!“

Das ist [Bünyamin Adak](#). Er fordert: „tötet jedes juden schwein denn die yahudis sind unser feind....“

Das ist [Aydin Zakir](#). Er sagt: „drecks juden .... geschieht euch recht was damals die nazis mit euch gemacht haben .... PAYLAŞALIM Kİ PROFİLLERDEN HİÇ DÜŞMESİN ...“

Das ist [Erkan Dogan](#). Er ist sich sicher: „alle juden sind und bleiben Hurensöhne! 😊“

Das ist [Bilal Gökce](#). Er sagt: „der einzige der was gegen diese juden machen kann (bzw sich traut) ist ahmedinejad...der rest von deutschland frankreich insbesondere türkei ist gelaber...“

Das ist [Oguzhan Branx](#). Er befindet: „ADOLF HITLER DER MANN HATT ALLES RICHTIG GEMACHT EINZIG FALSCHES WAR DASS PAAR VERFICKTEN JUDEN ÜBERLEBT HABEN !!!! HITLER <3“

Das ist reimend [Sema Akbiyik](#): „!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! ADVENT,ADVENT ein JUDE brennt. Erst die Arme, dann die Beine, dann die ganzen JUDEN SCHWEINE !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! F\*\*\* you all :@:@:@“

Das ist [Kerem Aksoy](#). Er hat einen Wunsch: „ich würde gerne alle juden auf ein haufen versammeln und dan extrem amok laufen.“

Das ist [Johannes Maier](#). Er macht einen Vorschlag: „wir mussan die juden ausrotten“

Das ist [Hüdai Mindiz](#). Er bedauert: „Schade dass Adolf Hitler die juden nicht vergast hat und es nicht voll enden Konnte fuck of juden land israel bald übernehmen wir euch samsonblinded.org samsonblinded.org“

Das ist [Burak Gingen](#). Er erbittet: „gib jeden juden ein kopfschuss Lütfen Videoyu Paylaşın... TÜRKİYE'DEN GAZZEYE GİDEN YARDIMININ ÖNÜNÜ KESEN MASUİM İNSANLARI ÖLDÜREN ADI İSRAİL'E İNAT PAYLAŞIYORUZ... İSRAİLİN HAZMEDEMEDİĞİ GÖRÜNTÜLER...İNADINA PAYLAŞ... [HQ]“

Das ist [Hasan Ay](#). Er macht es kurz: „Scheiss auf die Juden...“

Das ist [Baschir Khodr Atris](#). Er war sich schon immer sicher: „Ich hab doch schon mal gesagt Juden (Israel) sind die größten Hurensöhne der Welt“

Das ist [Akdogan Mehmet](#). Er macht einen Witz: „Wie viele Juden passen in einen Eimer? 9 1/2 Schaufeln!“

Das ist [Eren Abi](#): Er ruft: „SCHEIß JUDEN SIEG HEILLLLL“

Das ist [Oezcan Gökhan](#). Er lehrt: „*ihr ferfickten juden ihr hurensöhne ich fick euer land ich scheiss auf euren grab hitler war der besste nur der hat euch paar vergessen und die werden wir vergassen*“

<http://www.facebook.com/uyanma.projesi.turkiye>

===== GEMİNİN GÜVERTESİNDE  
VURULAN TÜRK! İŞTE O ANLAR“

Das ist [‘uA’ Tayfun](#). Er liest die BILD: „*diese hurensöhne scheiss juden alle wieder vergasen www.bild.de Israelische Soldaten stürmten einen Schiffskonvoi von Palästinenser-Aktivisten, mindestens neun Menschen starben. BILD zeigt, wer an Bord war. Israel stürmt Schiffskonvoi auf dem Weg zum Gaza-Streifen: Neun Tote bei blutigem Zwischenfall*“

Das ist [Gökay Kilic](#). Er hat einen Traum: „*Wenn ich einmal wirklich an der Macht wäre, dann wird die Vernichtung der Juden meine erste und wichtigste Aufgabe sein. Sobald ich die Macht dazu habe, werde ich zum Beispiel in Istanbul auf dem Bosporus Galgen neben Galgen aufstellen lassen. Dann werden die Juden gehängt, einer wie der andere, und sie bleiben hängen, bis sie stinken.*“

Das ist [Yasin Alici](#). Er prophezeit: „*weltkrieg kommt... fickt die juden die hurensöhne..*“

Das alles ist nur der Anfang. Es geht weiter, wie man [hier](#) sehen kann.

Wer Anzeige gegen die Damen und Herren erstatten möchte, kann dies hier tun:  
[Internetwache NRW](#).

## 2. Deutsche Linke in einem Boot mit türkischen Islamisten und Rechtsextremisten



Da tauchen auf einmal Bundestagsabgeordnete von der Linken auf einem Schiff auf, das Kurs genommen hatte auf Gaza. Hilfsgüter wolle man in den von Israel abgeriegelten Gaza-Streifen bringen. Ein Auslandseinsatz, mit dem die Linke mal keine Probleme hat.

Doch wer steckt hinter diesem Projekt, das sich mit prominenten Mitreisenden wie dem schwedischen Schriftsteller Henning Mankell schmücken konnte? Und waren die Mitreisenden wirklich alle in friedlicher Mission unterwegs? Eric Beres und Ahmet Senyurt sind diesen Fragen nachgegangen.

**Bericht:**

Zurück in der Heimat.

**O-Ton:**

»Dankeschön. Das ist aber wirklich toll.«

Die linke Bundestagsabgeordnete Annette Groth war auf dem türkischen Schiff, das die israelische Marine angegriffen hat. Vor Journalisten spricht sie dieser Tage auch gern über die Zeit vor dem Angriff. Über die Passagiere und die Stimmung an Bord.

**O-Ton, Annette Groth, MdB, Die Linke:**



- [Bild vergrößern](#)

»Unglaublich gute Atmosphäre. Da saßen da etliche Gruppen auf Deck und haben gesungen und so.«

Norman Paech, prominentes Mitglied der Linken aus Hamburg. Auch er war auf dem türkischen Schiff „Mavi Marmara“.

**O-Ton, Norman Paech, Friedensaktivist:**



- [Bild vergrößern](#)

»Für mich war das wie auf einem Basar. Das war ein buntes Treiben.«

Inge Höger, Bundestagsabgeordnete der Linken, auch sie eine Passagierin der „Mavi Marmara“.

**O-Ton, Inge Höger, Die Linke, MdB:**



- [Bild vergrößern](#)

»Alle, die dieses Projekt unterstützen, konnten mitfahren und es waren überwiegend humanitäre Organisationen, die schon seit Jahren in humanitären Projekten zusammenarbeiten.«

Jeder konnte also mitfahren! Mit wem genau waren die Linken auf dem Schiff „Mavi Marmara“?

Istanbul vor zwei Wochen. Die „Mavi Marmara“ läuft aus. Hunderte feiern den Aufbruch nach Gaza. Ein türkischer Sender überträgt die Abschiedsfeier.

#### **O-Ton:**

»Oh ihr Juden ... die Armee des Propheten Mohammed wird zurückkommen – so wie in Khaibar, ....Intifada bis zum Sieg!«

Intifada- also Aufstand gegen Israel bis zum Sieg! Hilfe für Gaza unter türkischer Flagge: Also nur eine Friedensmission? Die „Mavi Marmara“ – organisiert hat sie die IHH – offiziell eine türkische Hilfsorganisation mit Projekten weltweit. Doch was steckt genau hinter der IHH? Nachfrage bei den linken Aktivisten.

#### **O-Ton, Annette Groth, MdB, Die Linke:**

»Auf jeden Fall ist die IHH eine humanitäre Organisation, heißt für Menschenrechte und Freiheit.«

#### **O-Ton, Inge Höger, MdB, Die Linke:**

»Islamisch vielleicht, aber nicht islamistisch!«

Frage: Da haben Sie sich vorher informiert?

#### **O-Ton, Inge Höger, MdB, Die Linke:**

»Da habe ich mich vorher informiert!«

Die IHH – nicht islamistisch? Mete Cubukcu ist Chefredakteur beim türkischen Nachrichtensender NTV. Er sieht die IHH als Teil einer islamistischen Bewegung. Ziel: eine Gesellschaftsordnung auf Basis des Islam.

#### **O-Ton, Mete Cubukcu, Chefredakteur NTV:**



- [Bild vergrößern](#)

»Die IHH hat eine starke Milli-Görüs-Basis. Die Anhänger haben einen engen Bezug zu dieser islamistischen Bewegung. Aber das sagen sie auch selbst.«

Chef der IHH ist Bülent Yildirim. In den 90er Jahren soll er geholfen haben, Kämpfer für den Heiligen Krieg anzuwerben. Kurz vor dem Angriff der israelischen Marine gibt er an Bord der „Mavi Marmara“ ein Interview:

#### **O-Ton, Bülent Yildirim, Vorsitzender IHH:**



- [Bild vergrößern](#)

»Wenn die Israelis uns attackieren, dann wird es in Städten wie Ankara, Istanbul oder Islamabad Aktionen gegen Israel geben. Israel ist in einer schwierigen Situation.«

Das erklärte Ziel also: Israel als Unrechtsstaat vorführen. Ein Ziel, das offensichtlich noch andere an Bord der „Mavi Marmara“ verfolgt haben. Im Internet hat das islamistische Milli-Görüs-Forum eine Liste mit türkischen Mitreisenden veröffentlicht.

Wir fragen den Islamwissenschaftler Michael Kiefer nach den türkischen Passagieren. Er beschäftigt sich seit Jahren mit türkischen Parteien und Gruppierungen.

#### **O-Ton, Michael Kiefer, Islamwissenschaftler:**



- [Bild vergrößern](#)



»Aus meiner Sicht heraus sind dies keine normalen Friedensaktivisten, wie wir die kennen, also Mitglieder der Friedensbewegung, die für politische Ziele eintreten, die fernab jeglicher Gewalt, fernab nationalistischer Zuspitzung da sind. Das sieht hier doch etwas anders aus.«

Auf der Liste: Autoren radikal-islamistischer Zeitungen und Funktionäre der Partei BBP – zum Beispiel deren Pressesprecher, präsentiert auf der parteieigenen Website. Die BBP: für Experten eine Partei mit antisemitischen und militanten Tendenzen.

Unter anderem wird sie in Verbindung gebracht mit dem Mord an einem christlich-armenischen Journalisten im Jahr 2007. Jetzt also Funktionäre der BBP auf der „Mavi Marmara“.

**O-Ton, Norman Paech, Friedensaktivist:**

»Wenn alle die gleichen Maßstäbe haben, humanitäre Güter nach Gaza ohne Gewalt, dann war das für uns sozusagen die Basis des Verständnisses. Und dann ließen wir auch die ... wenn sie ihre ganzen anderen, vielleicht gewalttätigen Phantasien in der Türkei ließen, dann war das für uns auch kein Problem.«

**O-Ton, Michael Kiefer, Islamwissenschaftler:**

»Also meines Erachtens kann man, wenn man Schnittmengen bilden möchte, könnte man durchaus sagen, dass die BBP ähnliche Dinge auffasst, also ähnliche Programmpunkte auffasst wie die NPD.«

Selbst die Linke sieht das ähnlich: In einer kleinen Anfrage vor drei Jahren ordnet die Bundestagsfraktion die BBP ins rechtsextreme Lager ein und zitiert den Verfassungsschutz: Die BBP gehöre zur Bewegung der „Grauen Wölfe“. Diese vertrete „eine rassistisch-nationalistische Orientierung“ und stehe für „Gewaltbereitschaft und am Führerprinzip ausgerichtete totalitäre Strukturen.“

Wir zeigen Annette Groth die Liste mit Passagieren von der BBP.

**O-Ton, Annette Groth, MdB, Die Linke:**

»Sie müssen mich dazu nicht befragen, fragen Sie doch die Dame von Pax Christi. Die kennt sich da vielleicht eher aus als ich. Ich bin da die falsche Ansprechpartnerin.«

Frage: Aber Sie scheinen sich damit im Vorfeld nicht beschäftigt zu haben, wer da mitfährt?

**O-Ton, Annette Groth, MdB, Die Linke:**

»Ich beende das jetzt!«

Drei Linke und ihre Friedensmission. Im gleichen Boot mit Islamisten und Rechtsextremisten. Wenn es um die eigenen Ziele geht, haben sie offenbar wenig Berührungängste.

Alle Sendetermine:

07.06.2010, 22.00 Uhr, REPORT MAINZ, Das Erste

## 1. Aus Lizas Welt: „Aufgebrachte Narrenschiffe“

Man kann gar nicht anders, als den Organisatoren und Teilnehmern der internationalen „Free-Gaza-Solidaritätsflotte“ zu gratulieren: Sie haben erreicht, was sie erreichen wollten. Denn [ihre Aktion](#), die mit viel Pathos als humanitäre Hilfe für den Gazastreifen deklariert worden war, wurde der von vornherein geplante Propagandacoup für die Hamas. Deren Führer Ismail Haniya [hatte schon vor einigen Tagen frohlockt](#): „Wenn die Schiffe Gaza erreichen, ist das ein Sieg – und wenn sie von den Zionisten terrorisiert werden, ist das ebenfalls ein Sieg.“ Nun hat ein Spezialkommando der israelischen Streitkräfte [die sechs Schiffe umfassende Flotte aufgebracht](#); dabei sind nach unterschiedlichen Angaben zwischen zehn und 19 „Friedensaktivisten“ zu Tode gekommen und mehrere Dutzend verletzt worden. Auch unter den israelischen Soldaten gab es eine Reihe von Verletzten.

Der Tenor in den deutschen Medien ist eindeutig – und ganz im Sinne der Gotteskrieger: „Blutiger Angriff Israels auf Gaza-Hilfsflotte“ ([Spiegel Online](#)), „Israel schockt den Nahen Osten“ ([Süddeutsche Zeitung](#)), „Angriff Israels auf Solifahrt für Gaza“ ([taz](#)), „Israel ohne Maß“ ([FAZ](#)) – um nur einige von unzähligen Beispielen zu nennen. Die Bundesregierung sieht den [„Grundsatz der Verhältnismäßigkeit“ verletzt](#) und verlangt eine internationale Untersuchung, während Linken-Fraktionschef [Gregor Gysi befand](#): „Ohne im Einzelnen beurteilen zu können, was bei der Besetzung geschah, ist es niemals und durch nichts zu rechtfertigen und deshalb verbrecherisch, dass einseitig das Feuer eröffnet wird und friedliche Menschen getötet oder verletzt werden.“ Mehrere Staaten, darunter Griechenland, Spanien, Ägypten und die Türkei, [bestellten den jeweiligen israelischen Botschafter ein](#). Wer die Schuld an der blutigen Eskalation trägt, wird nicht nur hierzulande also gar nicht erst diskutiert. Doch wie immer, wenn die Wogen der Empörung über dem jüdischen Staat zusammenschlagen, lohnt sich ein genauerer Blick.

Zunächst einmal kann keine Rede davon sein, dass die israelische Spezialeinheit die Flotte angegriffen hat; vielmehr war es umgekehrt: Es gab mehrere [Aufforderungen der israelischen Marine an sie](#), die Seeblockade des Gazastreifens zu akzeptieren, den Kurs zu ändern und den Hafen der israelischen Stadt Ashdod anzusteuern. Die antiisraelischen Aktivisten weigerten sich jedoch, dieser Anordnung Folge zu leisten. Daraufhin enterten israelische Soldaten am

Montagsmorgen die Schiffe; auf fünf von ihnen leistete die Besatzung offenbar keinen Widerstand. Anders verhielt es sich auf dem größten Schiff, der *Mavi Marmara*: [Dort wurden die Soldaten sofort massiv angegriffen](#), unter anderem mit Knüppeln, Metallrohren und Messern. Mehrere Videoaufnahmen [\[insbesondere 1\] \[2\] \[3\]](#) zeigen diese Attacken deutlich. Nach Angaben eines Armeesprechers setzten die israelischen Spezialkräfte [zunächst nicht-tödliches Gerät ein](#), um das Schiff unter Kontrolle zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Nachdem ihnen schließlich auch noch zwei Handfeuerwaffen entwendet worden seien, hätten sie mit scharfer Munition (zurück)geschossen. Denn die Besatzung habe vorgehabt, [die Soldaten regelrecht zu lynchen](#).

„Friedliche Menschen“, wie Gysi die „Free Gaza“-Seefahrer genannt hat, [verhalten sich zweifellos anders](#). Doch es war ohnehin schon lange vor dem heutigen Morgen klar, dass es sich bei den vermeintlichen Menschenrechtlern in Wirklichkeit um militante Israelhasser handelt, denen das Wohl und Wehe der Palästinenser gleichgültig ist, wenn sie es nicht für eine Kampagne gegen den jüdischen Staat instrumentalisieren können. Greta Berlin, eine der Organisatorinnen der „Solidaritätsflotte“, gab das vor einigen Tagen [auch unumwunden zu](#): „Bei dieser Mission geht es nicht darum, humanitäre Güter zu liefern, es geht darum, Israels Blockade zu brechen“ – eine Blockade, die bekanntlich errichtet wurde, um neuerliche Waffenlieferungen an die Hamas zu unterbinden. Deshalb schlugen Berlin und ihre Mitstreiter in den vergangenen Tagen auch jedes [Angebot der israelischen Regierung](#) aus, die Schiffsladungen im Hafen von Ashdod löschen und sie – nach einer Kontrolle auf Waffen und anderes unzulässiges Gut – auf dem (üblichen) Landweg in den Gazastreifen bringen zu lassen.

Aber nicht nur dieser Vorschlag für eine einvernehmliche Lösung wurde von den „Friedensfreunden“ zurückgewiesen, sondern auch – und das macht den Antrieb [dieser Freizeitkapitäne](#) besonders deutlich – das Ansinnen der Familie des vor vier Jahren von der Hamas entführten israelischen Soldaten Gilad Shalit: [Die Shalits hatten angeboten](#), sich bei der israelischen Regierung dafür stark zu machen, dass der Schiffskonvoi im Hafen von Gaza anlegen kann – wenn sich die Mitglieder der Flotte im Gegenzug bei der Hamas dafür einsetzen, dass Gilad Shalit ein Paket mit Lebensmitteln und Briefen übergeben werden darf. Die „Free Gaza“-Aktivisten lehnten ab, was der Rechtsanwalt der Familie, Nick Kaufmann, mit deutlichen Worten kommentierte: „Ich dachte, diese Bewegung unterstütze die

Menschenrechte“, sagte er; stattdessen gelte ihre Unterstützung „nur einer Terrorgruppe, die sich selbst überhaupt nicht für Menschenrechte interessiert“.

Zumindest nicht für Menschenrechte, die dem islamischen Verständnis davon zuwiderlaufen, [wäre hinzuzufügen](#). Denn die unter türkischer Flagge fahrende *Mavi Marmara* – auf der die israelischen Spezialeinheiten attackiert wurden – wurde maßgeblich von der [radikalislamischen türkischen Organisation IHH](#) organisiert und finanziert. Deren Vorsitzender Bülent Yildirim hielt vor wenigen Tagen in Istanbul bei der Einweihungszeremonie für das Schiff – an der auch zwei von Großbritannien aus operierende Topterroristen der Hamas, Mahmad Tzoalha und Sahar Albirawi, sowie Hamam Said, ein Führer der Muslimbruderschaft in Jordanien, teilnahmen – eine Rede, [in der er unter anderem sagte](#): „Israel verhält sich, wie Hitler sich gegenüber den Juden verhalten hat. Hitler baute Konzentrationslager in Deutschland, und heute baut das zionistische Gebilde Konzentrationslager in Palästina.“

Ebenfalls bei der Feierstunde zugegen war Scheich Raed Salah, der Führer der „Abteilung Nord“ der *Islamischen Bewegung in Israel*. Salah verfügt nicht nur über gute direkte Kontakte zur Hamas, sondern hat in der Vergangenheit auch mehrfach antisemitische Hasspredigten gehalten. [Darin führte er unter anderem aus](#), die Juden seien „Schlächter von schwangeren Frauen und Babys“, „Diebe“ und „die Bakterien aller Zeiten“; zudem bediente er alte Ritualmordlegenden: „Wir sind nicht diejenigen, die ein Mahl von Brot und Käse in Kinderblut essen.“ Der Sieg sei „mit den Muslimen, vom Nil bis an den Euphrat“. Salah war dann auch [einer der Passagiere der Mavi Marmara](#) – bei deren Auslaufen in Istanbul [antisemitische Lieder gesungen wurden](#) – und soll bei den heutigen Kämpfen [verletzt worden sein](#).

Über die Vorzüge von unter türkischer Flagge fahrenden Schiffen wurde bereits vor einigen Tagen [auf der Website des Palestine Chronicle](#) ganz offen gesprochen respektive geschrieben: Die Türkei sei ein Nato-Mitglied; ein Angriff Israels auf die *Mavi Marmara* könne deshalb den Bündnisfall provozieren, in jedem Fall aber die Empörung der Weltöffentlichkeit steigern. Und tatsächlich treffen sich die Nato-Botschafter [am Dienstag zur Beratung](#). Da mutet es fast schon ironisch an, dass sich auch drei Politiker der natokritischen Linkspartei [an Bord der Mavi Marmara befanden](#), nämlich die beiden Bundestagsabgeordneten Inge Höger und Annette Groth sowie der frühere Parlamentarier [Norman Paech](#). Weitere deutsche Teilnehmer an der „Solidaritätsflotte“ waren Matthias Jochheim von den

*Internationalen Ärzten zur Verhütung eines Atomkriegs (IPPNW) sowie je ein Vertreter von Pax Christi und der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.*

Vor allem die Teilnahme der genannten Politiker am Unternehmen „Free Gaza“ wiegt schwer. Denn hier haben sich deutsche Parlamentarier de facto als Kombattanten der Hamas betätigt und an einem Angriff gegen Israel durch ein von Islamisten gesteuertes, bewaffnetes Schiff beteiligt. Sie haben es mindestens geduldet, dass Israelis bei dem Lynchversuch – und um einen solchen handelte es sich ganz offensichtlich – zu Schaden kommen. Und sie haben es mindestens geduldet, dass es bei diesem Angriff Tote gibt – denn die Angreifer können unmöglich erwartet haben, dass ihre massiven, teilweise durch Schusswaffen ausgeführten Attacken auf israelische Elitesoldaten, die von Hunderten Kollegen in Begleitschiffen unterstützt wurden, ohne Opfer in den eigenen Reihen vonstatten gehen werden (weshalb die Wahrscheinlichkeit, dass hier öffentlichkeitswirksam „Märtyrer“ produziert werden sollten, auch nicht eben gering ist). Auf die Stellungnahmen von Höger, Groth und Paech darf man deshalb besonders gespannt sein – werden sie am Ende womöglich öffentlich äußern, die Besatzung habe sich „selbst verteidigen“ müssen – in „Notwehr“, und zwar gegen Juden?

In israelischen Medien [wird derzeit intensiv darüber diskutiert](#), ob – und gegebenenfalls warum – der Einsatz der Streitkräfte aus dem Ruder gelaufen ist und inwieweit sich der Schaden hätte begrenzen lassen können; womöglich war die Spezialeinheit tatsächlich überrascht von der zu allem entschlossenen Gewalt der „Friedensaktivisten“ an Bord der *Mavi Marmara*. Ungeachtet dieser Debatte fällt es schwer, gegenüber den getöteten und verletzten Teilnehmern an der „Friedensflotte“ Empathie aufzubringen. Denn deren Motivation – die im weiteren Befeuern des antisemitischen (Propaganda-) Krieges gegen Israel mit allen Mitteln liegt und nicht in der Hilfsbereitschaft gegenüber vermeintlich oder tatsächlich notleidenden Palästinensern – ist allzu offensichtlich. Und genau das sollte im Mittelpunkt des Interesses und der Kritik stehen. Wer den Palästinensern wirklich helfen will, packelt nicht mit der im Gazastreifen herrschenden Judenmörderbande und provoziert keinen Militäreinsatz, sondern kooperiert mit den israelischen Behörden bei der Verteilung von humanitären Gütern – und erweitert die Parole „Free Gaza“ um ein „from Hamas“.

Permalink dieses Beitrags:

<http://www.lizaswelt.net/2010/05/aufgebrachte-narrenschiffe.html>

Die israelische Regierung besteht darauf, dass die Organisatoren der Flotille weniger „Zivilisten“ waren als vielmehr Terroristen:

*Der stellvertretende israelische Außenminister Danny Ayalon versuchte am Montag den Angriff auf eine Hilfsflottille, die Versorgungsgüter nach Gaza bringen sollte, zu rechtfertigen, indem er sagte, dass die Organisatoren dieser Blockade brechenden Bemühungen Verbindungen zu internationalen Terroristen hätten ...*

*“Wir konnten es nicht gestatten, dass ein Korridor geöffnet wurde, um Waffen und Terroristen zu schmuggeln,” sagte Ayalon während einer Pressekonferenz im Außenministerium.*

**Aber was sind die spezifischen Verbindungen zwischen “Free Gaza” und islamischem Terrorismus?**

### **Türkische Organisation IHH hat Verbindungen zum Extremismus**

Die türkische Organisation IHH, auch bekannt unter dem Namen “Foundation for Human Rights and Freedom and Humanitarian Relief” [ihre deutsche Schwesterorganisation ist die “Internationale Humanitäre Hilfsorganisation”, und der holländische Zweig ist die “Internationale Humanitaire Hulporganisatie”], ist eine internationale türkische NGO, die in über einhundert Ländern operiert und sich eines konsultativen Mitgliedsstatus im Wirtschafts- und Sozialrat der UN erfreut, der auf einem der Schiffe des „Hilfskonvois“ anwesend war auf dem Weg nach Gaza, und zwei Gesichter hat: sie ist eine Hilfsorganisation und ein Freund von Extremisten. In der Türkei erhält diese Organisation hauptsächlich Unterstützung von „konservativen“ Muslimen. Ihr Chef ist **Fetuell Gülen**

Die IHH wurde im Jahr 1992 gegründet, und war eine der größten Hilfsorganisationen, aktiv in der Türkei und weltweit. Anfang dieses Jahres boten sie den Erdbebenopfern auf Haiti ihre Hilfe an. Auf der anderen Seite verschweigt die IHH nicht ihre Wurzeln in der strengen islamischen Bewegung Hamas, die die Macht im Gazastreifen ausübt.

Die IHH unterstützt Hamas finanziell. Die Unterstützung wird weiterhin belegt von unter anderem Elementen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Publikation in Form von Büchern über die Situation in Gaza (und nicht der Probleme in anderen palästinensischen Gebieten). Das Schiff, das in einem Konvoi nach Gaza gefahren ist, verließ letzte Woche Antalya an der südlichen Küste der Türkei und vereinigte die beiden Gesichtshälften.

In den späten neunziger Jahren hatte es eine kriminalistische Untersuchung in der Türkei gegen die IHH gegeben. Die Organisation wurde verdächtigt darin verwickelt zu sein, muslimische Terroristen mit Waffen zu versorgen. Dies führte aber nicht zu einem Verbot der Organisation. Bei Katastrophenhilfen auch in der Türkei selbst, wie zum Beispiel bei Erdbeben, wurde die IHH tatsächlich seitdem auf Distanz gehalten.

Letztes Jahr hat die PVV [Partei für die Freiheit] in den Niederlanden dem Parlament [Fragen](#) gestellt [in holländischer Sprache, pdf] über die finanzielle Hilfe durch die türkische Milli Görüs und die IHH an Hamas. Der Minister für Integration, Van der Laan [PvdA, Labour Party, Sozialisten] antwortete, dass es keine Beweise gebe, dass Milli Görüs und der holländische Zweig der IHH in die „Unterstützung von Hamas zu Gunsten der Ausstattung der Terroristen“ verwickelt seien.“<sup>[1]</sup>

## 2. Vorsitzende der Milli Görüs, die in die Unterstützung von Hamas verwickelt sind

von Robbert de Witt

Verschiedene Vorsitzende der türkischen islamischen Organisation Milli Görüs arbeiten eng zusammen mit einer deutschen Stiftung, die die palästinensische terroristische Organisation Hamas unterstützt, schreibt die Zeitung "De Telegraaf".

Der türkische Moscheebauverein "Milli Görüs" war einer der Organisatoren der Demonstration gegen Israel, bei der der Abgeordnete der Sozialistischen Partei Harry van Bommel und Greta Duisenberg die Palästinenser zu einer Intifada gegen Israel aufgerufen haben.

Die Zeitung stellte fest, dass zwei Direktoren von Milli Görüs Amsterdam auch Vorstandsmitglieder der Stiftung für Internationale Humanitäre Hilfe sind, die eng mit der deutschen Internationalen Humanitären Hilfsorganisation ([IHH](#)) zusammen arbeitet.

Nach Berichten aus Israel, ist die IHH Teil eines Netzwerks von Organisationen, die die Hamas finanzieren. Ihr Chef ist **Fetullah Gülen**, auch bekannt als religiöser Führer der „Gülenbewegung“, die unter konservativen Muslimen wie Erdogan sehr viele Anhänger hat. Das israelische Verteidigungsministerium hat die IHH aus diesem Grunde verbannt. Auch in Amerika gibt es ein Netzwerk von Organisationen — die [Gottesunion](#) [link zu Geheimdienst und Terrorismus Informations Center: "Die Gottesunion: eine Dachorganisation bestehend aus mehr als 50 islamischen Wohlfahrtsverbänden und Stiftungen weltweit. Sie kanalisiert tatsächlich das ‚Almosen‘ Geld und versorgt andere Dinge an Hamas nahestehende Institutionen in den palästinensisch verwalteten Territorien, und trägt so dazu bei, die Infrastruktur eines Unterstützungssystems für den palästinensischen Terrorismus zu erhalten, durch den so genannten finanziellen Dschihad," und zeigt "Teile eines Tisches der Gottesunion (UG) von *shahids*, inklusive Selbstmordattentäter in israelischen Städten."]] — steht auf der Liste der terroristischen Organisationen.

Der Führer der Gottesunion ist Scheich Yusuf al-Qaradawi, der der Ideologe der Muslimbruderschaft ist, und auch die Quelle der Inspiration der holländischen PvdA [Labour Party, Sozialisten] dem Parlamentskandidaten Ahmed Marcouch. Im Jahr 2005 versuchten Marcouch und Milli Görüs den [kontroversen](#) Scheich in die Niederlande einzuladen [um den Prozess des Mörders von Theo van Gogh zu verfolgen, um zu helfen „Brücken zu bauen“].

In der Zeitung *De Telegraaf* leugnet Milli Görüs <sup>[2]</sup> dass man irgendwelche Verbindungen zur deutschen IHH habe. Auch die holländische IHH würde kein Geld an die Hamas transferieren. Im September 2008 zeigt eine Analyse des regionalen Geheimdienstes, dass Milli Görüs [Verbindungen hat](#) zu Geldgebern des Terrorismus und Extremismus. Nach einem Geheimdienstbericht ist der deutsche Direktor Ibrahim El-Zayat ein Vertreter der Muslimbruderschaft sein.

Weiter davor, kam der holländische Milli Görüs Vorsitzende Fatih Dag in Misskredit, als er mit Aufständen von Muslimen [drohte](#) wenn der Bau der kontroversen Wester Moschee in Amsterdam nicht durchgesetzt werden könne.

**Notizen:**

[1]

2163

Fragen von den Mitgliedern Fritsma und Wilders (beide PVV) an den Minister für Wohnungsbau, Gemeinschaften und Integration wegen der Nachricht, dass Milli Görüs die terroristische Organisation Hamas finanziell unterstütze (Eingereicht am 15. Januar, 2009)

1. Sind Sie sich des Berichts bewusst, dass Milli Görüs indirekt die Hamas unterstützt? <sup>[2]</sup>
2. Wie ist Ihre Beurteilung der Tatsache, dass die Direktoren der sehr großen (in den Niederlanden) islamischen Organisation Milli Görüs aktiv sind bei der "Internationale Humanitaire Hulporganisatie" [Internationale humanitäre Hilfsorganisation] (IHH), die (laut Angaben von Israel und den USA) die terroristische Organisation Hamas finanziell unterstützt?
3. Stimmen Sie damit überein, dass dies inakzeptabel ist, weil klar ist, dass sich die Hamas darauf konzentriert, Israel zu zerstören und wissentlich viele israelische Zivilisten ermordet hat? Wenn Sie nicht damit übereinstimmen, warum nicht?
4. Sind Sie darauf vorbereitet, so wie Israel und die USA es getan haben, die Stiftung IHH zu verbieten, weil sie ein Teil der gefährlichen „Gottesunion“ ist?
5. Welche Schritte werden gerade unternommen gegen die relevanten Direktoren der Milli Görüs, die auch in der Stiftung IHH aktiv sind?
6. Sind Sie darauf vorbereitet jetzt alle diese Verbindungen zu Milli Görüs zu kappen, da die Führer dieser Organisation (indirekt) islamische Terroristen unterstützen?
7. Bekommt Milli Görüs immer noch finanzielle Unterstützung? Falls ja, sind Sie gewillt diese einzustellen? Wenn nicht, warum nicht?

Antwort von Minister Van der Laan (Wohnungsbau und Integration), auch im Auftrag des Innenministers und des Ministers für königliche Angelegenheiten und Justiz (erhalten am 1. April, 2009). Siehe auch Anhang zu Beratungen, Sitzung 2008-2009, Nr. 1522

1. Ja.
2. Der AIVD [holländischer Geheimdienst] wir haben gegenwärtig keine Anzeichen dafür, dass Milli Görüs in den Niederlanden in ernsthafte Radikalisierung und Terrorismus verwickelt ist, auch nicht, dass Milli Görüs oder die IHH Stiftung in den Niederlanden in finanzielle Unterstützung der Hamas zu Gunsten des Terrorismus eingebunden sind.
3. Siehe Antwort zu Frage 2.
4. Dazu gibt es keinen Grund, siehe Antwort zu Frage 2.
5. Nen, siehe Antwort zu Frage 2.
6. Nein, siehe Antwort zu Frage 2.
7. Als Folge der Integrationspolitik erhält Milli Görüs keine finanzielle Unterstützung mehr. Die Organisation erhielt vorher finanzielle Unterstützung für vier Unterprojekte um integrationsverwandte Probleme anzusprechen. Die beiden letzten geförderten Subprojekte wurden im Jahr 2008 beendet..

[2] *De Telegraaf*, 9. Januar 2009.

**Zusätzliches Material über Milli Görüs:**



Zu Beginn der 70er Jahre wurde auf Grund der Entscheidung des türkischen Konstitutionsgerichts, die Rafah, eine islamistische politische Partei geführt von Necmettin Erbakan, verboten, woraufhin eine Anzahl ihrer Mitglieder die Milli Görüs zu gründeten, was auf türkisch „nationalistische Sicht“ bedeutet (und benannt nach dem Manifest des Necmettin Erbakan aus dem Jahr 1975, in dem er den politischen Islam förderte und im Gegensatz stand zu einer Annäherung mit Europa), welche sich seit 1995 selbst „Die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs [IGMG] nennt“). Einer ihrer Gründerväter war der ehemalige Präsident der Türkei, Necmettin Erbakan, der im Jahr 1997 vom türkischen Militär gestürzt wurde und von dem türkischen Konstitutionsgericht als zu radikal befunden wurde.

Die Organisation war ursprünglich in Deutschland und Frankreich beheimatet, verbreitete sich aber bald über das gesamte Europa durch die türkische Diaspora. Der Artikel „Milli Görüs, wolves in sheep’s clothing,” [Milli Görüs, Wölfe im Schafspelz] [stellt dazu fest](#): *“Die islamische Gesellschaft Milli Görüs ist Europas größte ‚radikale‘ islamische Gesellschaft, die [in Deutschland] vom Verfassungsschutz beobachtet wird.“* In Deutschland beispielsweise, halfen sie türkischen Immigrantenfamilien die nicht wollten, dass ihre Kinder „Gedichte lernen die die christliche Tradition beschrieben“ und sich weigerten sie am Schwimmunterricht teilnehmen zu lassen, an Kindergeburtstagen, als Teil des Kampfes gegen die Schulautoritäten und ihrer Forderung islamische Regeln in der Schule zu verstärken.

Als sich der französische Zweig dazu entschied „die Europäisierung ihrer politischen Identität zu verstärken“, verursachte ein Schisma über diese Angelegenheit die Gründung des Milli Görüs Sprosses COJEP (*Coordination des jeunes patriotes*) und daraus entwickelte sich LICEP (Cojep Liga der Volkserziehung), die beide den Beitritt der Türkei zu EU befürworteten. Das dieses Schisma und die Sprösslinge reine Kosmetik sind zeigt sich nicht nur bei ihren Kooperationen und Anteilen der cojep.com domain, sondern noch mehr bei ihrem gemeinsamen Frontmann der “Federation LICEP-COJEP”, General President Muhammed Çavus.

Auf ihrer [Webseite](#) heute stellt die COJEP fest, dass sie „einen dringenden Appell an die Weltgemeinschaft richten, die Regierungen und die Solidaritätsorganisationen und NGOs die gegen den Anti-Semitismus arbeiten, ihrer stärksten Verurteilung Ausdruck zu verleihen, gegen die barbarischen Attacken des israelischen Kommandos auf eine unbewaffnete Flottille von Booten, die nach Gaza fuhr, mit 700 Passagieren an Bord und zehntausenden Tonnen an Hilfsgütern inklusive Nahrung und Medizin,“ und sie drohen: „ Wir wissen auch, dass ein unglücklicher Nebeneffekt dieser feigen Aktion, einen Anstieg der primitiven anti-semitischen Exzesse auf der ganzen Welt hervorgerufen hat und insbesondere in Europa.“

Nach Aussage des Deutschen Verfassungsschutzes, stellt die IGMG in ihrer Ideologie fest, dass die *“westliche Sozialordnung, die Demokratie, die Menschenrechte und das Recht auf Gleichheit und Freiheit nichts wert sind.“*

In einem internen Memo von Milli Görüs, das vom deutschen Innenministerium im Jahr 1999 entdeckt wurde, heißt es: „Die Gemeinschaft (d.h. die türkische Gemeinschaft) ist ein Mittel um für ein Ende zu kämpfen – dieses Ende ist die Islamisierung der (deutschen) Gesellschaft. [...] „**Die Demokratie ist ein westlicher Fehler.**“([Quelle](#))

<http://europenews.dk/de/node/32634>

### 3. Norman Paechs Gewissheiten aus de verschlossenen dritten Untergeschoss des Schiffes

*Mehr als zweieinhalb Holzstöcke habe er auf der "Mavi Marmara" nicht gesehen, sagte der frühere Abgeordnete der Partei "Die Linke" Norman Paech am Dienstag nach seiner Rückkehr nach Berlin.*

Dazu soviel: Bülent Yildirim, der Vorsitzende der türkischen Organisation IHH, die das Schiff gechartert hatte, stellte die Ereignisse am Donnerstag anders da: Mit Eisenstangen hätten sich Aktivisten verteidigt und mehrere Soldaten überwältigt. Deren Waffen hätten sie aber nicht benutzt, sondern über Bord geworfen. Laut israelischer Armee wurden Soldaten zwei Pistolen entrissen, die man später mit leeren Magazinen gefunden habe. Zwei Soldaten seien durch israelische Munition verletzt worden. (...)

Die palästinensische Zeitung "Al Hajat al Dschadida" zitierte am Donnerstag türkische Presseberichte, wonach drei der getöteten Türken vor der Abreise ihre Absicht bekundet hätten, als "Märtyrer" zu sterben.

<http://www.faz.net/p/Rub867F03D44419425ABE6DCC0E9D5A8505/Dx1~E0E91D9194C19BF05357C912297F8B544~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Euphorie bei Palästinensern - Türkei-Devotionalien sind der Renner in Gaza

Aus Gaza-Stadt berichtet Ulrike Putz - SPIEGEL ONLINE

Rot-weiße Flaggen, Anstecker und Erdogan-Becher: Nach dem türkischen Einsatz für die propalästinensische Hilfsflotte florieren die Geschäfte mit Fan-Artikeln in Gaza-Stadt. Viele Palästinenser glauben, nach dem desaströsen Angriff auf den Konvoi sei das Ende der Blockade nahe.

Yeni Safak weiss : «Israelis Hitlers Kinder»:

Türkische Propagandamaschine auf Hochtouren (03.06.2010)

Nach dem Angriff auf die Schiffe der Gaza-Aktivisten feierten tausende Menschen in der Türkei die Rückkehr der Freigelassenen. Die Presse macht derweil zum Teil massiv Stimmung gegen Israel.

**Antwort von „Friedensaktivisten“ auf die Warnung des israelischen Militärs, daß sie sich der Blockadezone nähern:**

***Shut up, go back to Auschwitz! We're helping Arabs go against the US, don't forget 9/11!***

s. <http://eppinger.wordpress.com/2010/06/05/ss-auf-se/>

### 4. Keine Freunde gemacht

04. Juni 2010, von Thomas von der Osten-Sacken

Der Nahe Osten ist eine seltsame Gegend. Vor noch 15 Jahren gefiel sich [die PKK in antisemitischen Erklärungen](#), die Türkei galt als enger Verbündeter Israels. Heute ist es umgekehrt: Selbst [in Türkisch-Kurdistan beginnt man zu begreifen](#), daß Israel nicht der Feind ist (Und die AKP nahe Zaman stellt [Verschwörungstheorien ganz neuer Provinienz](#) auf und unkt von einem Bündnis der PKK mit Israel):

Whenever Israel attempts to counteract to an external threat in self-defense, Turkey seeks to turn it into an international fiasco and manipulate it to its perk. Today, in Ankara and other major cities in Turkey, thousands of Turks took advantage of the flotilla crisis and used it as a pretext to pour into streets. They chanted anti-western slogans and burned Israel flag in protest to the raid. Anti-Semitism and prejudice, threats and attacks against innocents Jews, Christians and Kurdish ethnic citizens is soaring to unprecedented level. None of which is feasible without prior green light from the state.

**Ais Irakisch-Kurdistan berichten Bekannte, daß die Mehrheit der Menschen die ganze Gaza-Flotillen Geschichte als einen Propagandacoup der Türkei und der Hamas betrachtet, beide sind im Nordirak bekanntermaßen alles andere als beliebt. Mit israel habe man dagegen, [hört man immer wieder](#), keinerlei Probleme. Im Gegenteil.**

**Und auch im Iran werden sich die Kurden sehr genau ansehen, wie Ahmedinejad und Erdogan sich zu den großen Fürsprechern der Palästinenser aufwerfen.**

**Wo wir schon in der Region sind: Ist es nicht interessant, daß auch die arabische Straße sich einmal mehr als Chimäre erweist und weit mehr Menschen in der Türkei (wen wundert's) und Europa gegen Israel demonstrieren? ([Aber auch in der Türkei gibt es ganz andere Stimmen.](#))**

## 5. LEON DE WINTER

**«Bei der Abfahrt des Schiffes wurde gesungen: ‹Tod den Juden›»**

**Interview: Rico Bandle Aktualisiert am 03.06.2010**

Worum ging es beim Schiffskonvoi nach Gaza? Sicher nicht um die Palästinenser, meint der Autor Leon de Winter. Er setzt die Aktion in einen größeren Zusammenhang und sieht neue Gefahren aufkommen. Im Dienste türkischer Macht-Interessen?

Leon de Winter, niederländischer Schriftsteller, gehört zu den erfolgreichsten Autoren Europas. Er ist ein Sohn orthodoxer Juden, die den Holocaust versteckt bei katholischen Geistlichen überlebt haben. In seinem letzten Roman, «Das Recht auf Rückkehr» (2008), zeichnet er ein düsteres Bild Israels im Jahre 2024, das Land ist auf einen Landstrich an der Küste um Tel Aviv zusammenschmolzen. Seine Bücher erscheinen auf Deutsch im Zürcher Diogenes-Verlag. Die ganze Welt ist sich einig: Israel ist böse. Als Verfechter Israels müssen Sie sich ziemlich einsam fühlen.

Nein. Hier in den USA sind die Medien pluralistischer als in Europa, da hört man mehr verschiedene Stimmen.

In Europa ist das Verständnis für das israelische Vorgehen gering. Weshalb?

Es war wieder einmal sehr faszinierend: Als letzten Freitag bei Anschlägen von Islamisten in zwei Moscheen in Lahore (Pakistan) 93 Menschen getötet wurden, schwieg die ganze Welt. Als dann bei einer von türkischen Extremisten provozierten Aktion vor Israel 10 Personen ums Leben kamen, schrien die Weltmedien auf. Die 93 frommen Menschen in den Moscheen sind scheinbar völlig unwichtig. Aber es geht da nicht um die Opfer, die sind alle gleichwertig. Es geht um die Täter.

Woher diese Ungleichheit bei der Verurteilung solcher Taten?

Das hat verschiedene Ursprünge. In Europa hat es aber sicherlich damit zu tun, daß man einen Schlußstrich unter den Zweiten Weltkrieg ziehen möchte. Viele Leute haben das Gefühl, daß sie sich von der Vergangenheit lösen können, wenn sie die Juden als Täter verurteilen.

Die Schweiz hat keine Nazi-Vergangenheit, trotzdem sind dieselben Phänomene auch hier festzustellen.

Ja, da sind natürlich noch all die nützlichen Idioten des linken Politspektrums, die glauben, daß die Palästinenser die grössten Opfer der Welt sind, daß es nichts Schlimmeres gebe, als deren Schicksal. Das ist natürlich Blödsinn. Niemand verhungert in Gaza, es verhungern Leute in Darfur, im Kongo und andernorts auf der Welt. Doch darum geht es diesen Leuten nicht. Fakten spielen keine Rolle.

Ich kenne Journalisten, die schon in Gaza waren und ein schreckliches Bild der Lebensbedingungen zeichnen.

In gewissen Vierteln von Kairo und anderen arabischen Städten sind die Lebensbedingungen ebenso schrecklich. Leider ist dies die normale arabische Armut, so schlimm dies klingen mag. Aber Gaza ist frei. Das ist doch ein schöner Traum für diese Menschen! Und wenn man mal aufhört, Raketen zu schießen, sind auch die Grenzen wieder offen. Aber schon jetzt überqueren täglich Hunderte von Lastwagen die Grenzen mit Gütern. Es gibt keinen Mangel an Produkten in Gaza.

2006 war der Libanonkrieg, 2008/09 der Gazakonflikt, jetzt diese Schiffs-Affäre. Jedes Mal war es für das Ansehen Israels eine Katastrophe. Kümmert sich Israel nicht mehr um sein Image, da es ohnehin schon ramponiert ist?

Seit dem Massaker von Sabra und Schatila (während des libanesischen Bürgerkriegs 1982, Anm. d. Red), die eine rein innerarabische Angelegenheit war, für die Israel in den Medien aber verantwortlich gemacht wurde, ist Israel in der öffentlichen Wahrnehmung auf der Verliererseite. Israel ist immer schuld. Obwohl der Nahostkonflikt vergleichsweise eine winzige Angelegenheit ist. Die Anzahl der Opfer ist verglichen mit anderen Konflikten minim, die Bedeutung für die Welt eigentlich gering.

Zurück zu der Flotte mit den Hilfsgütern. Was sind die wahren Hintergründe dieser Aktion?

Die große Frage ist: Was wollte die Türkei mit dieser Flotte bezwecken? Ohne die Türkei wäre das Unterfangen nicht möglich gewesen. Vor zwei Wochen war die Konferenz, bei der sich der türkische Ministerpräsident Erdogan hervorragend mit dem iranischen Präsidenten Ahmedinejad verstand. Da konnte man erkennen: Hier bildet sich eine neue Achse zwischen Ankara und Teheran.

Und was hat das mit der Schiffsflotte zu tun?

Die Türkei kommt der Hamas zu Hilfe, um Macht zu demonstrieren. Die Hilfsflotte hat einen hohen symbolischen Charakter: Die Türkei ist das neue Zentrum der sunnitischen Welt geworden. Das ist eine schreckliche Erniedrigung für die anderen sunnitischen Länder, vor allem für Ägypten. Die herrschenden Klassen in Kairo haben seit Montag nicht mehr geschlafen, schließlich ist die Hamas der große Feind Ägyptens. Die erstarkte Türkei in Kooperation mit dem Iran bedeutet eine gewaltige geopolitische Verschiebung, die auch für Saudi Arabien eine Bedrohung ist. Es ist eine gefährliche Situation entstanden. Um die armen Palästinenser geht es in Wirklichkeit nicht, im Gegenteil. Am Ende werden sie wieder die Opfer sein.

Sie können doch nicht sagen, Henning Mankell und all die Europäer an Bord handelten im Dienste der Türkei?

Das sind alles nützliche Idioten wie es sie zu Tausenden gibt! Die merken nicht, daß sie Teil eines grossen strategischen Spiels der Türkei und des Irans sind. Die Türkei hatte früher nie auch nur das geringste Interesse am Schicksal der Palästinenser gezeigt!

Früher hat die Türkei noch mit Israel kooperiert.

Das ist mit der neuen religiösen Regierung längst vorbei. Die Regierung Erdogan will die Türkei in einen islamistischen Staat umwandeln. Der Schulterschuß mit der Hamas soll nun helfen, die säkulare türkische Armee herumzukriegen. Die neue Stärke der Türkei ist ein Albtraum für die arabischen Länder, auch wenn sie das nicht offen sagen. Die Türken streben wieder nach einem großen Reich. Zusammen mit dem Iran werden sie ihre Interessen im gesamten arabischen Raum geltend machen können – erst recht, wenn Iran einmal Atomwaffen besitzt. Seit letztem Montag hat sich die geopolitische Lage völlig verändert. Dass da noch zehn Leute auf dem Schiff gestorben sind, wird in Zukunft nur noch eine Fußnote sein.

Was bedeutet das nun für Israel? In ihrem Roman «Das Recht auf Rückkehr» sind Sie sehr pessimistisch, dort ist Israel auf die Größe eines Fussballfeldes geschrumpft.

Seitdem ich zu begreifen begann, was es mit dieser Hilfsflotte tatsächlich auf sich hat, bin ich so pessimistisch wie im Buch. Der Roman war erst eine Übung, die Aufzeichnung eines Albtraums. Die neue Situation bedeutet, daß der Druck auf Israel schrecklich zunehmen wird, die Kurden einmal mehr einen sehr hohen Preis bezahlen werden, aber auch, daß die Kooperation zwischen den sunnitischen Arabern und Israel eine Verteidigungslinie gegen die Achse Ankara-Teheran entwickeln werden.

Ist das realistisch?

Schon jetzt gibt es einen intensiven Kontakt zwischen Israel, Kairo und Riad wegen der Bedrohung aus Teheran. Jetzt muss man noch die türkische Bedrohung mit einbeziehen.

Der frühere Zürcher Stadtpräsident rief vor zwei Wochen dazu auf, israelische Produkte zu boykottieren, zwei Nationalräte zweifelten kürzlich das Existenzrecht Israels an. Ist die Hemmschwelle Israel gegenüber gesunken?

Da sind wir wieder bei den nützlichen Idioten. Soll doch dieser Stadtpräsident konsequent sein und auch den Boykott von iranischem und saudischem Öl fordern, von chinesischen Produkten und so weiter. All diese Leute, die sich nun über die 10 Toten auf dem Schiff so unglaublich empören! Bei der Abfahrt des «humanitären» Schiffes wurde an Bord gesungen: «Tod den Juden.»

Dass da nun zehn Personen gestorben sind, die so was singen, bedauere ich nicht. Entschuldigen Sie, aber für solche Leute habe ich kein Mitleid!

(Tagesanzeiger.ch/Newsnetz) <http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/buecher/Bei-der-Abfahrt-des-Schiffes-wurde-gesungen-Tod-den-Juden/story/18368521>

## 6. Bahamasredaktion Showdown auf der Mavi Marmara

### Für Israel – gegen das Bündnis von „Gutmenschen“ und Djihadisten

„Es sollte ein großes Fest werden. Eine Armada fahngeschmückter Fischerboote sollte die ‚Solidaritätsflotte‘ am Montag draußen auf dem Meer in Empfang nehmen und in den Hafen von Gaza-Stadt geleiten. Die türkische Hilfsorganisation IHH hatte für sie zuvor das Hafenbecken ausgebaggert. [...] Statt der Feier in Gaza mit Hamas-Prominenz und Hunderten von Luftballons kam es im Morgengrauen zu einem Blutbad auf Hoher See.“ (Günter Nonnenmacher, FAZ, 1.6.10) Viele Boote, die in friedlicher Absicht daherkommen, sind jedenfalls keine Armada, denn die führt Kanonen mit sich und dient der Invasion. Aber Günter Nonnenmacher hatte unversehens recht. Bezweckt war die Vereinigung von Fischerbooten mit der Solidaritätsflotte, um so nicht nur die Blockade über den Gazastreifen zu brechen, sondern zugleich auch ein Fanal zum Einmarsch ins dann geschwächte Israel zu setzen. Ein Einmarsch, der militant vom Gaza und seinem zu Kriegszwecken ja schon ausgebauten Hafen aus vorbereitet wird und über UN-Resolutionen durch eine Friedenstruppe bald Gestalt annehmen könnte, in der Tayyip Erdogans im „Tal der Wölfe“ gestählte freedom fighters von der „Mavi Marmara“ ganz vorne mit dabei sein werden.

Denn mit Israels Regierung ist nun mal anders nicht zu reden, führt sie doch längst einen Krieg gegen die ganze Welt. „Die gegenwärtige israelische Regierung scheint bei der Durchsetzung ihrer Gaza-Blockade jegliches Maß verloren zu haben; dass sie die Meinung der Öffentlichkeit keinen Deut schert, hat sie schon vorher gezeigt“ (Nonnenmacher). Von der Unverhältnismäßigkeit der Mittel reden seit dem 31.5. alle, auch die, denen der Charakter der Friedensflotte suspekt ist. Wenn es Israel am Zeug zu flicken gilt, ist die Welt voller Militärstrategen, die den entscheidenden Fragen ausweichen: Hätte Israel warten sollen, bis die Flotte sich mit der Fischer-Armada vereinigt und sie dann am Durchbruch nach Gaza-Stadt hindern sollen? Wie hätte das ohne erhebliche Opfer gelingen sollen angesichts des erklärten und dokumentierten unbedingten Willens der Besatzungen von Solidaritätsflotte und Armada, öffentlich einen Djihad samt Shahits vorzuführen? Hätte Israels Marine durch Blockade der Schiffe auf offener See eine sogenannte humanitäre Katastrophe initiieren sollen, die nach wenigen Tagen auf den überfüllten Schiffen wegen Mangels an Wasser, Nahrung und der hygienischen Probleme ausgebrochen wäre? Denn, dass die Friedensfreunde nicht begedreht, geschweige denn nach Ashdot zur Löschung der Ladung gefahren wären, dürfte klar sein.

Ob Israels Sicherheitskräfte gut beraten waren, die „Mavi Marmara“ so zu entern wie verschiedene Regierungen die Schiffe irgendwelcher europäischer Menschen-, Umwelt- oder Tierrechts-Aktivistinnen, kann man bezweifeln. Dieses Schiff war nicht nur vom ordinären Israelhaß beseelt, es war das Flugschiff einer ganzen „Flotte“ und zugleich ganz unzweifelhaft dem Djihaad verpflichtet. Das haben nicht nur die Informationen über den Insani Yardim Vakfi, der als IHH auftritt, nahe gelegt, sondern schlicht die Informationen, die über Al-Jazeera aber durchaus auch über die FAZ in den letzten 10 Tagen vor der Erstürmung öffentlich wurden. Antisemitische Schlachtgesänge, Leute, die ganz offen davon sprachen, dass der Sieg in jedem Fall ihrer sein werde, denn entweder würden sie als Helden in Gaza landen oder als Märtyrer enden. Die Videostrecken der IDF zeigen einen mit Eisenstangen ausgerüsteten Mob, der sich über die vom Hubschrauber abgeseilten israelischen Soldaten hermachte und ganz offensichtlich in Lynchlaune war. Die Soldaten mußten also scharf schießen oder sich totschlagen lassen.

Die Redaktion Bahamas versteht nichts von Militärstrategie und kann mit guten Vorschlägen zum militärischen Vorgehen in irregulären Kriegen nicht aufwarten. Die Presse dagegen weiß, was auf alle Fälle hätte unterbleiben müssen und warum. Hören wir zu Israels Dilemma Günter Nonnenmacher: „Es stimmt, die ‚Freiheitsflottille‘, die von türkischen und griechischen Häfen aus Kurs auf Gaza nahm, war ein propalästinensisches Propaganda-Unternehmen. Aber an Bord waren nicht nur militante Aktivistinnen, denen diese Eskalation womöglich [!] gerade recht ist, sondern auch ‚Gutmenschen‘, denen es wirklich [!] um Menschenrechte und darum ging, die Not der Bevölkerung in Gaza zu lindern.“ Israels Sicherheitskräfte (Armee und Dienste) wussten bestimmt, welches brandgefährliche Potential auf der Mavi Marmara die Mehrheit stellte, genauso wie sie wußten, daß deutsche Parlamentarierinnen und andere deutsche und europäische Friedensaktivistinnen wie die Mitglieder von „Ärzte gegen den Atomkrieg“ mit an Bord waren, „Gutmenschen“ also, denen man leichtsinnig unterstellt hatte, daß sie für den symbolischen Charakter möglichen Widerstands gegen die Enterung des Schiffes einstehen würden.

Bekanntlich wurden, als die Besetzung des Schiffes unmittelbar bevorstand, die europäischen „Gutmenschen“ unter Deck geschickt, damit sie oben nicht störten. Keiner scheint sich dagegen aufgelehnt zu haben. Keiner hatte ein Problem damit, oben den Dingen ihren Lauf zu lassen, im Gegenteil. Die Abgeordnete Inge Höger von der Linkspartei findet noch Worte des Dankes dafür, daß sie und die anderen Frauen nach den Gesichtspunkten der Geschlechterapartheid separiert und entmündigt wurden: „Die Schüsse habe ich nicht gehört, ich war unten im Schiff, im ‚Frauendeck‘ – das war anfänglich abgeschlossen, wohl um uns zu schützen“ (Junge Welt, 02.06.10).

Die Fehleinschätzung der mörderischen Gesinnung der „Gutmenschen“ hätte beinahe israelischen Soldaten das Leben gekostet. Jegliches Maß scheint Israel in der Tat verloren zu haben, als es den Haß von Friedensmenschen aus Europa unterschätzte, die perfiderweise stellvertretend Mörder und Märtyrer walten lassen, um hinterher betroffene Pressekonferenzen abzuhalten. Und noch diese Fehleinschätzung geschah wider besseres Wissen, denn natürlich weiß der Mossad, was von den Megären der Linkspartei zu halten ist. Die IDF hat va banque gespielt mit dem Leben ihrer Elitesoldaten, weil sie verzweifelt hoffte, das Band der Sympathie zwischen europäischen Israelhassern und Djihaadisten würde angesichts der brutalen Entschlossenheit der IHH-Aktivistinnen zerbrechen. Auf diese durch nichts begründete Hoffnung hat Israel gesetzt, weil ihm von Leuten wie Günter Nonnenmacher, von Kanzlerin und Außenminister sekundiert, inzwischen damit gedroht wird, ganz der antisemitischen Staateninternationale, also den Vereinten Nationen, ausgeliefert zu werden. Für sie alle, die Linkspartei-Abgeordnete wie den FAZ-Redakteur und inzwischen

wohl auch die Kanzlerin gilt, was Eike Geisel schon vor über 15 Jahren angemerkt hat: „Im Namen des Friedens gegen Israel zu sein, ist etwas Neues. Denn dieses Ressentiment hat alle praktischen und politischen Beweggründe abgestreift. [...] Dieser neue Antisemitismus erwächst weder aus niedrigen Instinkten, noch ist er Ausfluß ehrbarer politischer Absichten. Er ist die Moralität von Debilen. Das antijüdische... Ressentiment entspringt den reinsten menschlichen Bedürfnissen, es kommt aus der Friedenssehnsucht. Es ist daher absolut unschuldig, es ist so universell wie moralisch. Dieser moralische Antisemitismus beschließt die deutsche Wiedergutwerdung insofern, als sich durch ihn die Vollendung der Inhumanität ankündigt: die Banalität des Guten“.

Der Versuch, zwischen Milli Görüs, dessen Spektrum der IHH angehört und der Abgeordneten Inge Höger zu unterscheiden, zwischen einem sozusagen zivilgesellschaftlich organisierten Hass und dem offenen (versuchten) Lynchmord, ist im Kleinen das Abbild der großen Politik. Das Bindeglied zwischen Hasspropaganda und unverhohlener Unterstützung des Terrorismus ist der türkische Ministerpräsident Erdogan, der, seit er innenpolitisch nicht mehr auf der Siegesstraße ist, also seit dem sogenannten Gazakrieg im Frühjahr letzten Jahres, den „europäischen“ Frontmann des Israelhasses abgibt und die Untaten seiner Landsleute auf der „Mavi Marmara“ aktiv gefördert hat. Erdogan erfährt aus Europa keine Kritik, sein Regime gilt weiterhin nicht als islamistisch, seine Hetze nicht als antisemitisch. Ihm zur Seite steht der scheinbare Erzfeind Griechenland, das ohne die Hintergründe zu erforschen am 31.5. ein gemeinsames Luftwaffenmanöver mit Israel absagte. Dahinter reihen sich die Bedenkenträger in verschiedener Abstufung ein, bis hin zu Deutschland, das drohende Worte wegen Nichtbeachtung der Verhältnismäßigkeit ausspricht und damit seinen Hass noch am Moderatesten formuliert hat. Nonnenmacher meint, daß die israelische Regierung „die Meinung der Öffentlichkeit keinen Deutscher“. Das mißglückte Enter-Manöver beweist das Gegenteil. Keinen Deut um die Sicherheitsinteressen Israels schert sich dagegen die westliche Welt, die sich hinter eine Invasionsarmee im Kleinen stellt und sich nicht im geringsten von der Abscheulichkeit der Taten und Worte der Friedensflotten-Passagiere beeindrucken läßt. Und ganz vorne ist wie immer jene verachtenswerteste aller Kameradschaften mit dabei, zu denen der Günter Nonnenmacher gehört, die mit Wort und Bild die Eroberung Israels herbeischreiben oder -filmen. Jedes Wort eine Lüge, jedes Bild eine Fälschung. Diesen Sachwaltern der öffentlichen Meinung gesellt sich die politisch und vereinsmäßig organisierte moralische Debität bei, deren Vertreter ihre Informationen aus den Medien beziehen.

Als wäre die Neue Freie Presse wieder auferstanden, die teils in Abrede mit den Verantwortlichen der österreichisch-ungarischen Monarchie, teils als deren Stichwortgeber den ersten Weltkrieg maßgeblich mit herbei geschrieben hat, macht heute nicht nur Taz und Junge Welt, sondern eben auch die scheinbar so viel moderatere FAZ den Ohrenbläser für Merkel und Westerwelle, indem sie sich selber als eine öffentliche Meinung präsentieren, um die sich Israels Regierung keinen Deut schere, womit sie das wohl schlimmste Verbrechen begangen hat, das man in einer Mediendemokratie begehen kann und sich alles weitere selber zuzuschreiben.

Die Redaktion schreibt das in Erbitterung und Empörung, zugleich aber auch im Zustand der Hilflosigkeit. Mit Entsetzen steht die Redaktion vor dem Eintritt dessen, was sie seit Jahren prophezeit hat: Der bevorstehenden Invasion Israels durch ein Bündnis der europäischen mit der islamistischen Welt. Mit Entsetzen deshalb, weil der eigentliche Zweck einer schwarzen Prophezeiung doch die Auflösung des Verhängnisses, der Bann des Fluchs sein soll. Nichts hat genutzt, keine Warnung wurde vernommen, kein dringender Appell hat seine Adressaten erreicht. Die Redaktion Bahamas schlägt trotzdem vor, so bald wie möglich eben doch eine Kundgebung zu veranstalten, auf der Basis des kleinsten denkbaren gemeinsamen Nenners.



Derzeit gibt es nur ein Ziel des Protests: Nein, nicht das Auswärtige oder das Kanzleramt, auch nicht die Berliner Niederlassung des IHH oder der FAZ, sondern die Zentrale jener heimtückischen Friedensfreunde, die maßgeblich für das Desaster auf der „Mavi Marmara“ verantwortlich sind und der die FAZ zusammen mit der ganzen Mediendemokratie die Persilscheine ausstellt.

Solidarität mit Israel in Deutschland kann nach dem 31.5.2010 zunächst nur heißen, die Linkspartei und ihre Fans in der Öffentlichkeit als die Spießgesellen des antisemitischen Lynchmobs auf der „Mavi Marmara“ und anderswo anzuklagen. Noch hat diese Partei etwas zu verlieren, noch kämpft sie um ihr Gelittensein im etablierten politischen Spektrum, noch ist sie angreifbar!

Die Redaktion Bahamas ruft alle, die in der Erstürmung der Mavi Marmara kein Verbrechen erkennen können und die Auslieferung Israels an die ‚Gutmenschen‘ verhindern wollen, dazu auf, sich aktiv an der Vorbereitung einer Kundgebung vor dem Berliner Karl-Liebknecht-Haus zu beteiligen.

## ***7. Die Banalität des Guten***

Beitrag aus LizasWelt

<http://www.lizaswelt.net/2010/06/die-banalitat-des-guten.html>.

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Die Passagiere der Mavi Marmara, die israelische Soldaten mit Knüppeln, Messern und möglicherweise sogar Schußwaffen angegriffen haben, waren nichts anderes als Selbstmordattentäter. Daß sie sterben würden, muß ihnen angesichts ihres Handelns und der militärischen Übermacht der israelischen Truppen klar gewesen sein.

Anders als ihre Gesinnungs- und Kampfgenossen, die sich in Bussen und Einkaufszentren in die Luft sprengen, zielten sie jedoch nicht auf Zivilisten, sondern auf Israels Image. Dabei nahmen sie ihren eigenen Tod wissentlich in Kauf. Israels Feinde haben mittlerweile verstanden, daß es in einem asymmetrischen Krieg darum geht, den Hebel zu finden, mit dem man den überlegenen Gegner zu Fall bringen kann. Dieser Hebel sind Medien und Weltmeinung, die dazu benutzt werden sollen, Israel zu isolieren und zu schwächen. So sind diese Selbstmordattentäter der neuen Generation in ihrer mittelbaren Wirkung für Israel nicht minder gefährlich als ihre Vorgänger. (Spirit of Entebbe, 2. Juni 2010)

Man kann nicht behaupten, daß Israels Feinde bei der Verfolgung ihrer Ziele nicht kreativ wären. Sie haben es mit Selbstmordattentaten en masse versucht und mit Raketen sonder Zahl. Sie haben israelische Soldaten entführt, um sie – tot oder noch lebendig – gegen in israelischen Gefängnissen einsitzende Terroristen auszutauschen, die dann aufs Neue losziehen können, um ihrem mörderischen Werk nachzugehen. Sie dominieren den so genannten Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen und haben dort Konferenzen und Tribunale veranstaltet, um Israel zu dämonisieren und zu delegitimieren. Der Schaden, den sie angerichtet haben, ist beträchtlich – und doch haben sie ihren finalen Plan bislang nicht verwirklichen können. Denn den jüdischen Staat gibt es immer noch.

Dass dem so ist, liegt auch daran, daß einige dieser Aktivitäten sich sozusagen als kontraproduktiv erwiesen haben. Mögen Suicide Bombings und Raketenangriffe in nicht

geringen Teilen der Weltöffentlichkeit auch auf noch so viel Nachsicht und Verständnis gestoßen sein – insoweit sie dort als „Verzweiflungstaten“ begriffen wurden und nicht als offensiver militärischer Angriff –, so konnten sie doch nicht alle restlos von der Friedfertigkeit der Palästinenser überzeugen. Und schon gar nicht vermochten diese Mittel die israelische Gesellschaft zu zermürben und zu entzweien – im Gegenteil: Die bittere Erkenntnis, jederzeit und überall von einer menschlichen Bombe oder von Geschossen tödlich getroffen werden zu können, ließ auch viele derjenigen Israelis, die eine Zweitstaatenlösung befürworteten, zu der Einsicht gelangen, dass die lieben Nachbarn alles wollen, nur keinen jüdischen Staat. Vor allem deshalb ist in Israel die Zustimmung zu militärischen Maßnahmen seit der zweiten „Intifada“ im Jahr 2000 wieder deutlich gestiegen.

Angesichts dessen mußten die Feinde Israels allmählich eine neue, erfolgversprechendere Strategie ersinnen, die geeignet ist, noch größere Teile der Öffentlichkeit auf einen antiisraelischen Kurs zu bringen als bisher schon. Diese Strategie zielt nun darauf ab, Israel der ultimativen Unmenschlichkeit zu überführen, eines Verbrechens, das weltweit maximale Empörung hervorruft – mehr noch, als jeder Krieg es vermag – und das sich außerhalb Israels niemand zu rechtfertigen traut. Mit Hilfsgütern beladene Schiffe sind auf ihrem Weg zur Küste von Gaza schon mehrmals von der israelischen Marine aufgehalten worden; das verursachte zwar jeweils ein paar Tage lang eine schlechte Presse für den jüdischen Staat, aber so richtig zünden wollte die Idee nicht – weil es keine Toten und Verletzten gab. Dies zu ändern, war „Free Gaza“ nun offensichtlich angetreten – ein Bündnis, dem es gelang, von friedensbewegten Europäern bis zu türkischen Islamisten alles an Bord zu bekommen, was Israel die Pest an den Hals wünscht, inklusive einiger B-Promis, zu denen auch zwei deutsche Bundestagsabgeordnete und der schwedische Schriftsteller Henning Mankell zählten.

Dass es „Free Gaza“ nicht darum ging, humanitäre Güter in den Gazastreifen zu liefern, haben die Verantwortlichen dieser Vereinigung in dankenswerter Offenheit ausgeplaudert – und wenn es trotzdem noch eines Beweises bedurft hätte, dann wurde er spätestens geliefert, als herauskam, daß ein nicht geringer Teil des Materials an Bord der Schiffe wertloser Schrott ist, den nicht mal die Hamas haben will. Das Ziel des Unternehmens war es vielmehr, Israel in eine gewaltsame Auseinandersetzung zu zwingen, um sich hernach als Opfer einer brutalen Militärmaschinerie inszenieren zu können und damit Israels Isolation und Delegitimierung ein weiteres gutes Stück voranzutreiben. Weil die Soldaten der israelischen Spezialeinheit aber nicht mehr taten, als Paintball-Munition gegen ihre Widersacher zum Einsatz zu bringen, mußte deren zu allem bereiter Teil die Konfrontation mit Eisenstangen, Messern, den Soldaten entwendeten Waffen und Geiselnahmen derart eskalieren, daß die Spezialkräfte gar nicht mehr anders konnten, als scharf zu schießen; andernfalls wären sie selbst zu Tode gekommen.

Dieser zu allem bereite Teil bestand überwiegend aus türkischen Islamisten; mindestens 40 davon befanden sich nach türkischen Zeitungsberichten an Bord der Mavi Marmara, und wenigstens drei der Getöteten sollen ihren Freunden und Verwandten gegenüber vor der Abreise gesagt haben, sie wollten auf der Fahrt als „Märtyrer“ sterben. Auch andere waren dazu bereit, doch ihr sehnlichster Wunsch ging nicht in Erfüllung. Organisiert und finanziert wurde das Schiff von der IHH, einer vermeintlich karitativen türkischen Einrichtung, deren Vorsitzender Bülent Yildirim noch bei der Einweihungszeremonie für den Prachtkahn mit offenem Antisemitismus in Erscheinung trat, die Mitglieder in Afghanistan, Bosnien und Tschetschenien „kämpfen“ läßt und deren Sprecher Faruk Korkmaz kalt lächelnd zugab, das Anliegen seiner Organisation habe darin bestanden, „Israel vorzuführen“.

„In der Organisation der Gaza-Flottille sind Organisationen führend, die unter dem Deckmantel humanitärer Hilfe islamistische Terrororganisationen und den globalen Dihad unterstützen“, resümierte das Berliner Mideast Freedom Forum deshalb zu Recht. Und die übrigen Vereinigungen des „Free Gaza“-Bündnisses machten sehenden Auges mit ihnen gemeinsame Sache. Der nun vielfach unternommene Versuch, „zwischen Millî Görüş, dessen Spektrum der IHH angehört, und der Abgeordneten Inge Höger zu unterscheiden, zwischen einem sozusagen zivilgesellschaftlich organisierten Hass und dem offenen (versuchten) Lynchmord, ist im Kleinen das Abbild der großen Politik“, befand die Zeitschrift Bahamas in ihrem lesenswerten Aufruf mit dem Titel „Für Israel – gegen das Bündnis von ‚Gutmenschen‘ und Dihadisten“. Das „Bindeglied zwischen Hasspropaganda und unverhohlener Unterstützung des Terrorismus“ sei der türkische Ministerpräsident Erdoğan, der, „seit er innenpolitisch nicht mehr auf der Siegesstraße ist, also seit dem so genannten Gazakrieg im Frühjahr letzten Jahres, den ‚europäischen‘ Frontmann des Israelhasses abgibt und die Untaten seiner Landsleute auf der Mavi Marmara aktiv gefördert hat“. Erdoğan erfahre aus Europa keine Kritik, so die Bahamas weiter, „sein Regime gilt weiterhin nicht als islamistisch, seine Hetze nicht als antisemitisch“.

Wie wahr diese Worte sind, wird überdeutlich, wenn man sich die Stellungnahmen der deutschen Mitglieder von „Free Gaza“ ansieht. Matthias Jochheim beispielsweise, Mediziner und für die Internationalen Ärzte zur Verhütung eines Atomkriegs (IPPNW) an Bord der Mavi Marmara, hielt die IHH in einem Interview des Kölner Stadt-Anzeigers allen Ernstes für „eine Art Rotes Kreuz der Türkei“. Bei den Vorbereitungstreffen habe man „keinen Zweifel an der pazifistischen Gesinnung“ dieser Einrichtung gehabt. „Aber man kann“, fuhr Jochheim fort, „natürlich nie wissen, ob sich darunter auch ideologisch Verbrämte oder Hamas-Sympathisanten befinden“ – und man wollte es vermutlich ohnehin nicht. Das Vorgehen gegen die israelische Spezialeinheit sei jedenfalls ein legitimer Akt der Verteidigung gewesen; allenfalls „Holzknüppel“ seien dabei zum Einsatz gekommen, glaubt Jochheim, darin einig mit Norman Paech, der deren Zahl auf zweieinhalb taxierte und im Übrigen den – teilweise gelungenen – Versuch, „die Soldaten zu entwaffnen“, richtig fand.

In einem taz-Interview verstieg Paech sich auf die Frage, ob sich Waffen an Bord des Schiffes befunden hätten, sogar zu der Behauptung: „Überhaupt nicht. Der Mossad war vom ersten Tag dieser Aktion an dabei. Er wußte über alles Bescheid.“ So hört sich das an, wenn Menschen aus ihrem Herzen eine Mördergrube machen.

Mit dem Filmmaterial konfrontiert, das alles andere als so etwas wie gewaltlosen, zivilen Ungehorsam der Passagiere zeigt, reagieren die deutschen Friedensfreunde so wie die Linken-Bundestagsabgeordnete Annette Groth, die im ZDF sagte, die Videos seien „zusammengestückelt worden, was weiß ich, woher das kommt“. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, wird das Vorgehen der neuen Selbstmordattentäter kurzerhand als Erfindung der israelischen Propaganda bezeichnet. Doch das ist keine Realitätsverleugnung, sondern eine bewusste Verdrehung von Tatsachen. Denn noch traut man sich nicht, die alte linke Parole „Ob friedlich oder militant, wichtig ist der Widerstand“ aufzuwärmen und damit die längst offensichtliche Liaison mit den Islamisten auch offiziell zu verkünden. Dabei gibt es publizistischen Flankenschutz auch von solchen, die man gemeinhin für moderat und nüchtern hält. Israel sei „ohne Maß“, kommentierte etwa Günther Nonnenmacher in der FAZ, was die Bahamas ein trockenes Fazit ziehen ließ: „Jegliches Maß scheint Israel in der Tat verloren zu haben, als es den Haß von Friedmenschen aus Europa unterschätzte, die perfiderweise stellvertretend Mörder und Märtyrer walten lassen, um hinterher betroffene Pressekonferenzen abzuhalten.“

Was sowohl diese Linken, Friedensbewegten und „Menschenrechtler“ als auch den weitaus größten Teil der deutschen Medienlandschaft antreibt, hat der Publizist Eike Geisel schon vor anderthalb Jahrzehnten analysiert, nachzulesen in seinem Buch „Triumph des guten Willens“: „Im Namen des Friedens gegen Israel zu sein, ist etwas Neues. Denn dieses Ressentiment hat alle praktischen und politischen Beweggründe abgestreift. [...] Dieser neue Antisemitismus erwächst weder aus niedrigen Instinkten noch ist er Ausfluß ehrbarer politischer Absichten. Er ist die Moralität von Debilen. Das antijüdische Ressentiment entspringt den reinsten menschlichen Bedürfnissen, es kommt aus der Friedenssehnsucht. Es ist daher absolut unschuldig, es ist so universell wie moralisch. Dieser moralische Antisemitismus beschließt die deutsche Wiedergutwerdung insofern, als sich durch ihn die Vollendung der Inhumanität ankündigt: die Banalität des Guten.“ 15 Jahre nach diesen Sätzen hat sich an deren Gültigkeit nicht das Geringste geändert.

Mag sein, daß unter den „Free Gaza“-Aktivisten auch der eine oder andere war, der grenzenlos naiv glaubte, den im Gazastreifen lebenden Palästinensern mit der Flottenfahrt tatsächlich helfen zu können. Falls dem so sein sollte – wofür angesichts bislang vollständig fehlender Distanzierungen nicht viel spricht –, dann sei den Betroffenen gesagt: „Free Gaza“ hat einen militärischen, keinen humanitären Zweck; der Sinn der Übung am vergangenen Montagmorgen war es, möglichst effektiv ein paar als Friedensaktivisten getarnte „Märtyrer“ zu produzieren, um eine Etappe im Propagandakrieg gegen Israel zu gewinnen, der tatsächlich der Hebel sein könnte, um den jüdischen Staat langfristig zum Verschwinden zu bringen. Die Antwort darauf kann nur die unbedingte Solidarität mit Israel sein. Und wer diese Erkenntnis gerne auch musikalisch untermalt haben möchte, dem sei das von Caroline Glick arrangierte, grandiose Video „We con the world“ empfohlen, in dem das Unternehmen „Free Gaza“ zu aus den Achtzigern bekannten Klängen zur Kenntlichkeit entstellt wird.

## **8. SOLIDARITÄT MIT DER WAHRHEIT**

*Dr. Nathan Warszawski*

Wir politisch interessierten Bürger sind bestürzt über die Ereignisse vor der Küste Israels, über die Opfer einer gelungenen Provokation der deutschen und europäischen Friedensaktivisten und Hamas-Unterstützer, die eine gewaltsame Konfrontation mit Israel suchten und fanden.

Die in Deutschland als Terrorgruppe eingestufte Hamas will die Vernichtung Israels.

Tausende von todbringenden Raketen wurden vom Gazastreifen aus auf Israel abgefeuert. Die israelische Blockade soll den Waffenschmuggel in den Gazastreifen unterbinden, der von der Hamas beherrscht wird. Der Stopp des Schiffskonvois ist ein legitimer und international anerkannter Akt der Selbstverteidigung. Doch Israel befindet sich nicht im Konflikt mit der Bevölkerung Gazas. Humanitäre Hilfsgüter gelangen deshalb täglich nach Gaza. Mehr als eine Tonne Güter pro Jahr und pro Person werden geliefert. Der selbsternannten Hilfsflotte gelang eine medienwirksame Denunzierung des jüdischen Staates. Die gewaltsame Auseinandersetzung mit der israelischen Armee und die vorsätzliche Gefährdung der Friedensaktivisten war Teil des Plans. Jeder Tote, jeder Verletzte sollte als Opfer der Israelis und der Juden in das antisemitische Weltgedächtnis eingebrannt werden. Nach internationalem UN-Marinerecht dürfen Boote angehalten und geentert werden, welche eine Blockade durchbrechen wollen. Fünf der sechs Schiffe auf dem Weg nach Gaza folgten der

Aufforderung der israelischen Armee zum Stoppen. Auf dem sechsten Schiff stürzten sich bewaffnete Friedensaktivisten auf israelische Soldaten, um sie zu lynchen. Die Folge waren Tote und Verletzte.

Wir protestieren gegen die Vorverurteilung Israels. Wir fordern, daß die gewaltbereiten und bewaffneten türkischen Aggressoren bestraft werden. Wir fordern die deutschen Mitreisenden auf zu erklären, warum sie mit Terroristen gemeinsame Sache machen. Wir fordern die deutschen Friedensaktivisten auf zu bekennen, dass die Terroristen zum Zweck der Propaganda alles daran setzten, daß die Deutschen die Reise nach Gaza nicht überlebten. Wir fordern die deutschen Ärzte auf, sich bei der Israelischen Verteidigungsarmee zu bedanken, daß sie ihrem Schicksal entgangen sind, welches die Hamas-Unterstützer ihnen andachten.

Wir fordern, daß sich diejenigen Deutschen, denen das Wohl der Palästinenser in Gaza am Herzen liegt, sich vom Terror der Hamas distanzieren. Von denjenigen, denen das Wohl der Palästinenser in Gaza nicht am Herzen liegt und die die Palästinenser in Gaza für ihr politisches Fortkommen gebrauchen, erwarten wir nicht, daß sie sich vom Terror der Hamas distanzieren. Wir wissen, daß Juden in Deutschland durch Antisemitismus und Antizionismus, also durch Antisemiten, gefährdet sind, wenn Israel sich verteidigt. Um jüdisches Leben in Deutschland zu sichern, rufen wir die deutschen Politiker auf, vor aggressiven Äußerungen gegen Israel Abstand zu nehmen.

## 9. 'Wer Hamas unterstützt, ist selbst ein Antisemit'

### **Scharfe Kritik an "Gaza-Solidaritätsflotte", die unter anderem von "Pax Christi" unterstützt wird, kommt vom Koordinierungsrat deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus**

Vgl. Koordinierungsrat-PrE auf [Website: http://www.koordinierungsrat-gegen-antisemitismus.de](http://www.koordinierungsrat-gegen-antisemitismus.de)

Berlin ([kath.net/idea](http://kath.net/idea)) - Scharfe Kritik an den Organisatoren und Unterstützern der „Gaza-Solidaritätsflotte“ übt der „Koordinierungsrat deutscher Nicht Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus“. Beim Versuch, die von Israel und Ägypten verhängte Seeblockade des Gazastreifens zu durchbrechen, kamen am 31. Mai neun Menschen, überwiegend Türken, ums Leben, als israelisches Militär das Schiff enterte. Die Flotte habe das durch putschähnliche Vorgänge in Gaza an die Macht gekommene Hamas-Regime unterstützen wollen, heißt es in einer in Berlin veröffentlichten Presseerklärung. **Hamas sei nach ihrer Charta und ihrem Verhalten eine im klassischen Sinne antisemitische Terrororganisation, die Lügen über eine jüdische Weltverschwörung verbreite und Israels Vernichtung propagiere. „Wer Hamas unterstützt, ist selbst ein Antisemit“, so der Koordinierungsrat.** Die „Solidaritätsflotte“ wird unter anderem vom Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland und der katholischen Friedensorganisation Pax Christi unterstützt. Der Generalsekretär des Missionswerks, Pfarrer Bernhard Dinkelaker und die Vizepräsidentin von Pax Christi, Wiltrud Rösch-Metzler (beide Stuttgart), berichteten am 4. Juni vor Journalisten zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Annette Groth (Die Linke) über „katastrophale Zustände“ im palästinensischen Gazastreifen aufgrund der Blockade der Zugangswege.

Frau Groth hatte an der Schifffahrt teilgenommen. Nach Ansicht des Koordinierungsrats ist die Blockade des Gazastreifens nach dem Völkerrecht zulässig. Sie richte sich gegen den Waffenschmuggel in das von Hamas kontrollierte Gebiet, von dem ständig völkerrechtswidrige Angriffe gegen die israelische Zivilbevölkerung geführt würden. Außerdem werde im Gazastreifen ebenfalls völkerrechtswidrig der israelische Soldat Shalit seit langer Zeit ohne jede Besuchsmöglichkeit gefangen gehalten. Vorsitzende des Kuratoriums des Koordinierungsrates sind die Politiker Gert Weisskirchen (SPD) und Philipp Mißfelder (CDU).